



Polizeiliche Kriminalstatistik 2015



Solingen



ESSEN



RS

Inhaltsübersicht

		Seite
1.	Vorbemerkungen	
1.1	Die polizeiliche Kriminalstatistik	1
1.2	Kriminalitätsquotienten	
2.	Entwicklung der Kriminalität im Präsidialbereich anhand einzelner Straftatengruppen	2
2.1	Gewaltkriminalität	4
2.2	Straftaten gegen das Leben	5
2.3	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	6
2.4	Körperverletzungsdelikte	7
2.4.1	Häusliche Gewalt	8
2.5	Raub	9
2.6	Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)	10
2.6.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	12
2.6.2	Taschendiebstahl	13
2.6.3	Kfz-Delikte	14
2.7	Vermögens- und Fälschungsdelikte	15
2.8	Rauschgiftdelikte/ Rauschgifttote	16
3.	Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht	17
4.	Finanzermittlung	18
<u>Stadt Wuppertal</u>		
	Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Wuppertal	19
1.1.	Gewaltkriminalität	20
1. 1.2	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	21
1.3	Körperverletzungsdelikte	22
1.3.1	Häusliche Gewalt	23
1.4	Raub	24
1.5	Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)	25
1.5.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	27
1.5.2	Taschendiebstahl	28
1.5.3	Kfz-Delikte	29
1.6	Vermögens- und Fälschungsdelikte	30
1.7	Rauschgiftdelikte/ Rauschgifttote	31
2.	Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht	32

Inhaltsübersicht

		Seite
	<u>Stadt Remscheid</u>	
1.	Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Remscheid	33
1.1.	Gewaltkriminalität	34
1.2.	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	35
1.3.	Körperverletzungsdelikte	36
1.3.1.	Häusliche Gewalt	37
1.4.	Raub	38
1.5.	Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)	39
1.5.1.	Wohnungseinbruchdiebstahl	41
1.5.2.	Taschendiebstahl	42
1.5.3.	Kfz-Delikte	43
1.6.	Vermögens- und Fälschungsdelikte	44
1.7.	Rauschgiftdelikte/ Rauschgifttote	45
2.	Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht	46
	<u>Stadt Solingen</u>	
1.	Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Solingen	47
1.1.	Gewaltkriminalität	48
1.2.	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	49
1.3.	Körperverletzungsdelikte	50
1.3.1.	Häusliche Gewalt	51
1.4.	Raub	52
1.5.	Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)	53
1.5.1.	Wohnungseinbruchdiebstahl	55
1.5.2.	Taschendiebstahl	56
1.5.3.	Kfz-Delikte	57
1.6.	Vermögens- und Fälschungsdelikte	58
1.7.	Rauschgiftdelikte/ Rauschgifttote	59
2.	Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht	60

1. Vorbemerkungen

1.1 Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Die Polizeiliche Kriminalstatistik erfasst alle der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte. Sie soll im Interesse der Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der angezeigten Kriminalität führen.

Die Aussagekraft dieser Statistik wird jedoch dadurch eingeschränkt, dass der Polizei nur ein Teil der tatsächlich begangenen Straftaten bekannt wird. Der Umfang des Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes und dem damit verbundenen Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder auch dem Kontrollverhalten der Polizei ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren im Laufe der Zeit ändern.

Die PKS spiegelt demnach weniger die Kriminalitätswirklichkeit als vielmehr eine je nach Deliktsart unterschiedlich aussagekräftige Annäherung an die Realität wider. Sie ist damit lediglich ein Hilfsmittel, um Entwicklungstendenzen im Bereich der Kriminalität zu erkennen.

1.2 Kriminalitätsquotienten

Um die Kriminalitätsbelastung einer Region vergleichend darstellen zu können, werden sogenannte Kriminalitätsquotienten benutzt, die aus den Kriminalitätszahlen wie folgt errechnet werden:

$$\text{Aufklärungsquote (AQ)} = \frac{\text{Aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

$$\text{Häufigkeitszahl (HZ)} = \frac{\text{Straftaten} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die Aussagekraft einer großen prozentualen Zu-/Abnahme in der Statistik relativiert sich bei geringen Fallzahlen.

Folgende Daten der Städte des PP Wuppertal dienen als Berechnungsgrundlage

- Einwohnerzahl der Kreispolizeibehörde
- Einwohnerzahl Wuppertal
- Einwohnerzahl Solingen
- Einwohnerzahl Remscheid

2. Entwicklung der Kriminalität im Präsidialbereich anhand einzelner Straftatengruppen

Im Jahr 2015 wurden in der Kreispolizeibehörde Wuppertal insgesamt

56.325 Straftaten

angezeigt.

Von den 56.325 registrierten Delikten waren 5.140 versuchte Straftaten.

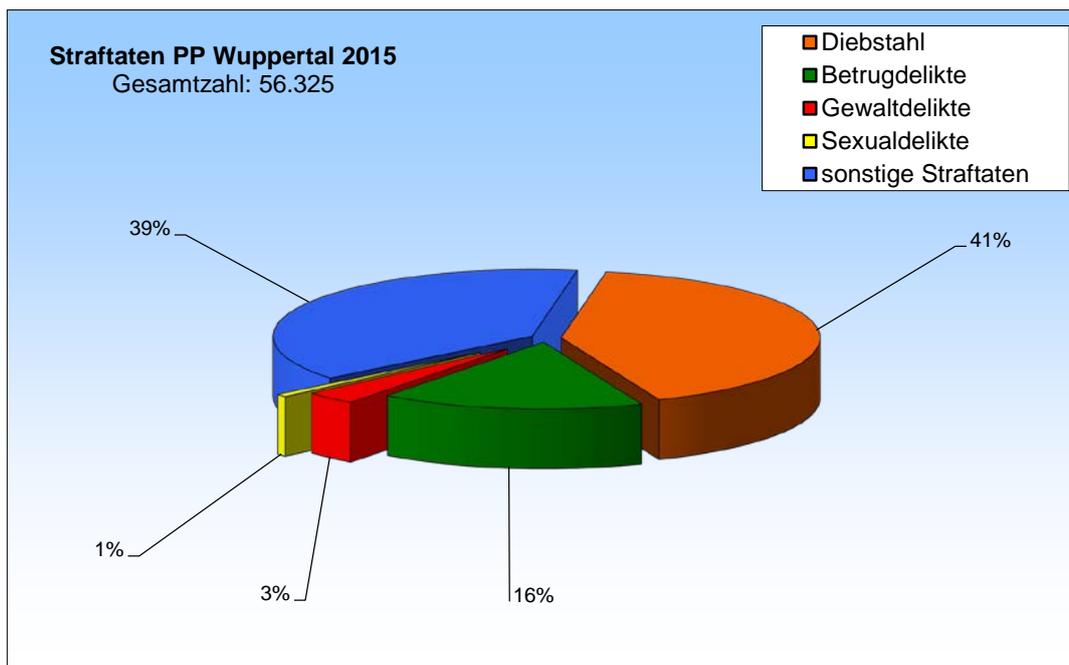
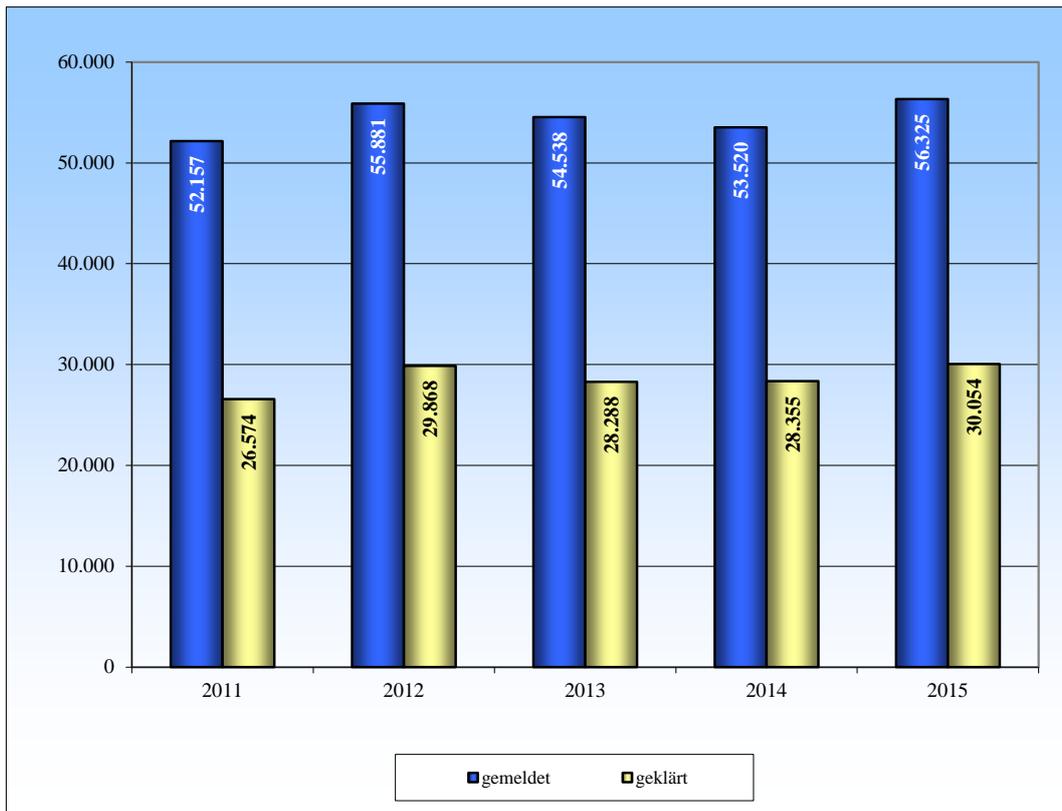
Gegenüber dem Jahr 2014 mit 53.520 sind die Taten um

2.805 Delikte bzw. 5,24 %

angestiegen.

Insgesamt konnten 21.192 Tatverdächtige ermittelt werden (Vorjahr : 20.467)

Jahr	Straftaten gemeldet	Aufklärung		Anstieg/Rückgang		Einwohner	HZ
		geklärt	in %	absolut	in %		
2011	52.157	26.574	50,95	1.115	2,18	620.211	8.410
2012	55.881	29.868	53,45	3.724	7,14	618.765	9.031
2013	54.538	28.288	51,87	-1.343	-2,4	618.482	8.818
2014	53.520	28.355	52,98	-1.018	-1,87	608.211	8.800
2015	56.325	30.054	53,36	2.805	5,24	611.205	9.215



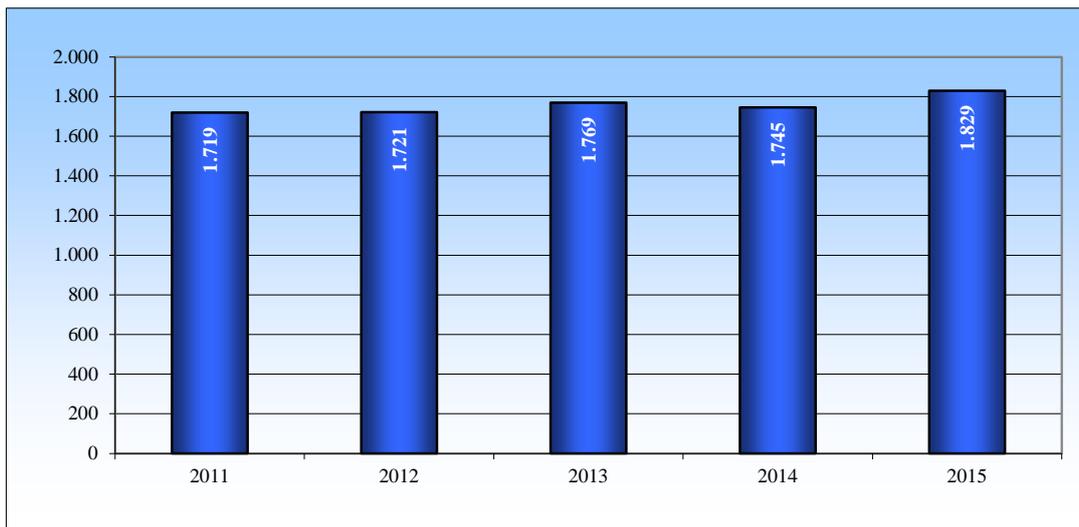
2.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff „Gewaltkriminalität“ werden die Straftaten erfasst, deren wesentliches Merkmal die Anwendung von Gewalt durch den Täter gegenüber dem Opfer ist.

Hierzu zählen:

- Tötungsdelikte
- Vergewaltigung
- Raub
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

Jahr	Fälle	AQ	Zu-/ Abnahme	Zu-/ Abnahme in %
2011	1.719	70,5	-62	-3,6
2012	1.721	67,9	2	0,1
2013	1.769	68,6	48	2,8
2014	1.745	72,4	-24	-1,4
2015	1.829	70,5	84	4,8



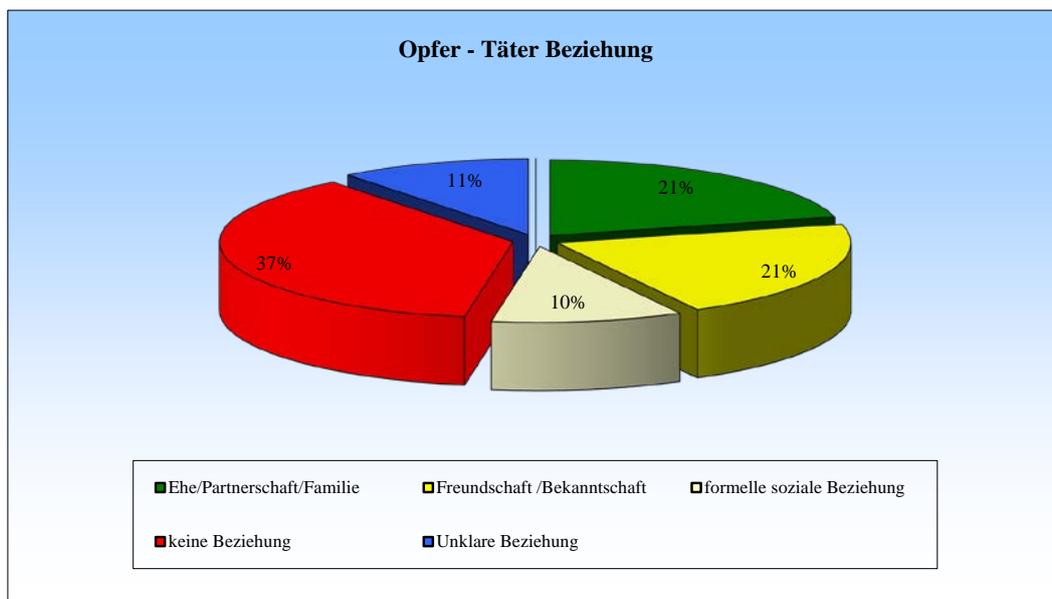
Im Laufe des letzten Jahres wurde ein Anstieg um 84 Fälle (+4,8%) im Vergleich zum Jahr 2014 festgestellt, insgesamt befinden sich die Fallzahlen des Jahres 2015 aber noch deutlich unter denen aus dem Jahr 2009 (Höchststand der letzten 10 Jahre mit 1989 Straftaten).

2.2 Straftaten gegen das Leben

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Straftaten gegen das Leben von 15 auf 17 Delikte. In 11 Fällen handelte es sich um Versuchshandlungen. Von den 17 Straftaten konnten 12 aufgeklärt werden (70,6%).

Opfer waren 11 Männer und 8 Frauen. Bei den Tatverdächtigen handelte es sich um 17 Erwachsene; 16 männliche und 1 weibliche, sowie einen männlichen, jugendlichen Tatverdächtigen.

Während der Tatausführung standen 7 Tatverdächtige unter dem Einfluss alkoholischer Getränke.



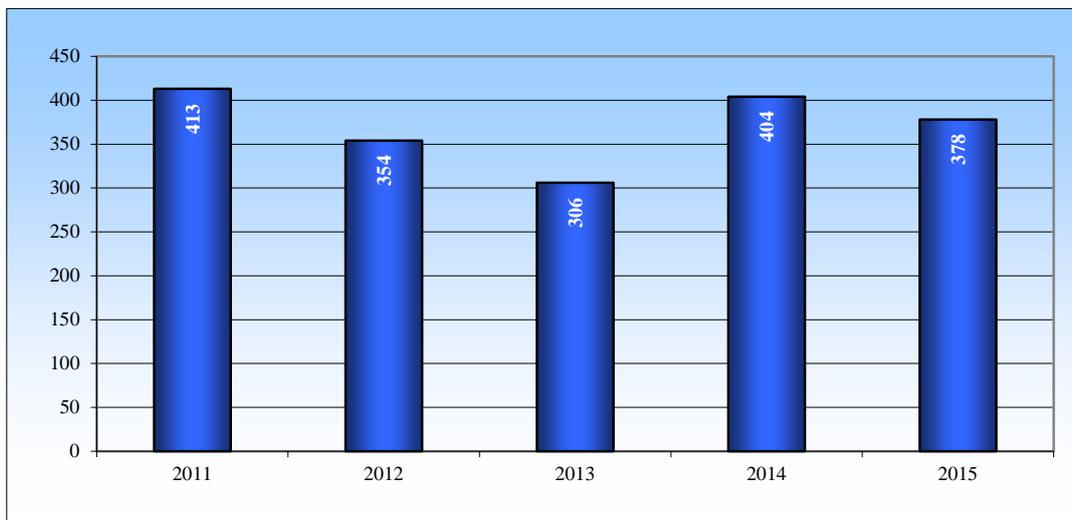
2.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist gegenüber dem Vorjahr um 6,44% gesunken und hat mit 378 Fällen annähernd den Stand von 2012 (354 Fälle) erreicht. Die Aufklärungsquote für diesen Deliktsbereich lag im vergangenen Jahr bei 75,4%. Die Fallzahlen bei der Vergewaltigung stiegen um 27 Fälle, eine Vielzahl hiervon wurden im Bereich der häuslichen Gewalt angezeigt, deren Opfer eine immer größere Anzeigenbereitschaft an den Tag legen.

In den 95 Fällen des sexuellen Missbrauchs von Kindern sind 8 Fälle des Exhibitionismus vor Kindern, 11 Fälle des Einwirkens auf Kinder und 45 Fälle von sexuellen Handlungen an Kindern enthalten. Ein Teil der Fälle ist auf Anzeigen von Eltern zurückzuführen, weil die Kinder zu leichtfertig mit den Internetmedien umgegangen sind und z.B. Bilder von sich veröffentlicht oder sich freiwillig zu sexuellen Handlungen verabredet haben.

Bei den Exhibitionistischen Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses gab es einen Rückgang von 36 Fällen (-37,50%), ebenso bei Ausnutzen sexueller Neigungen (-35 Fälle / - 32,7%), das hauptsächlich das Verbreiten pornografischer Schriften (Erzeugnisse) umfasst. Die Fallzahlen im Deliktsbereich „Verbreitung, Besitz und Verschaffung von Kinderpornografie“ sind zum Teil großen jährlichen Schwankungen der bekannt gewordenen Straftaten unterworfen, was insbesondere auf den Zeitpunkt des Abschlusses von Umfangsverfahren mit einer Vielzahl von Einzeltaten zurückzuführen ist. So wurden 2015 auch im Präsidialbereich mehrere Verfahren mit internationalem Bezug bearbeitet.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Verge-waltungung	Sexuelle Nötigung	Sex. Missbr. v. Kindern	Erreg. öffentl. Ärgernisses	Ausn. Sex. Neigungen
2011	413	70,9	72	83	115	55	57
2012	354	69,8	92	30	89	55	68
2013	306	70,9	62	31	75	60	52
2014	404	74,5	68	39	75	96	107
2015	378	75,4	95	35	95	60	72



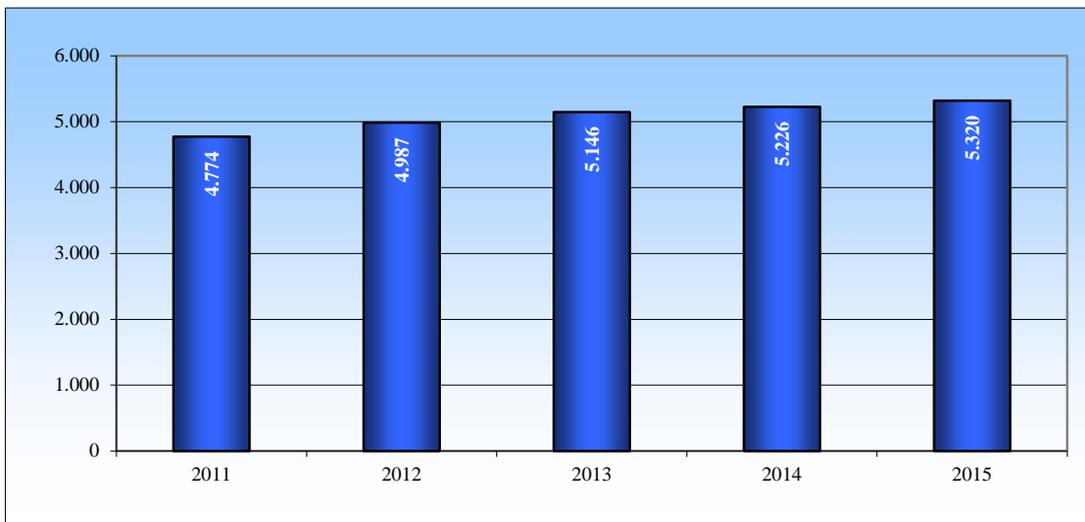
Bei 378 angezeigten Delikten wurden insgesamt 345 Opfer bekannt (46 männlich / 299 weiblich). 294 Tatverdächtige konnten ermittelt werden.

Bei der Tatausführung standen 31 Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss und 10 Tatverdächtige waren Konsumenten harter Drogen.

2.4 Körperverletzungsdelikte

Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte hat im Vergleich zum Vorjahr um 94 Fälle (+1,80%) zugenommen. Ein Rückgang war bei der Zahl der gefährlichen / schweren Körperverletzungsdelikte auf Straßen, Wegen und Plätzen mit -77 Fällen = 3,55% zu verzeichnen, während die vorsätzliche leichte Körperverletzung um 92 Fälle (2,4 %) angestiegen ist. Die Fallzahlen der fahrlässigen Körperverletzung reduzierten sich um -19,41% (-33 Fälle). Die Aufklärungsquote bei den Körperverletzungsdelikten liegt mit 87,4 % weiterhin auf einem hohen Niveau.

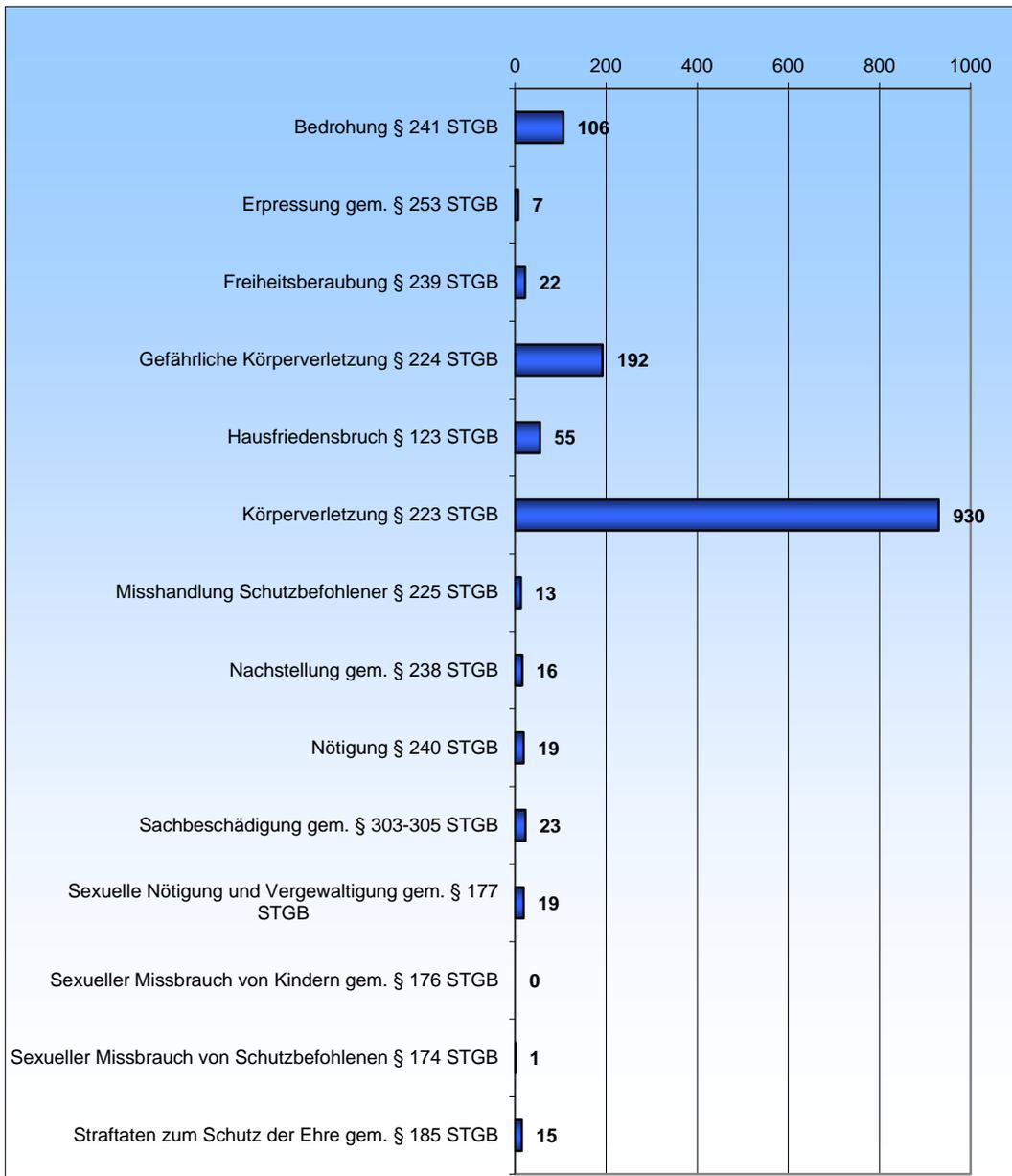
Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	KV mit tödl. Ausg.	gef./schw. KV	gef./schw. KV auf Str., Wegen & Plätzen	vors. leichte KV	fahrlässige KV
2011	4.774	86,9	-	1.112	668	3.488	151
2012	4.987	84,2	1	1.117	617	3.700	137
2013	5.146	87,4	1	1.071	554	3.856	183
2014	5.226	87,6	0	1.176	647	3.857	170
2015	5.320	87,4	0	1.197	624	3.949	137



Insgesamt wurden 6.068 Personen (3.463 männlich und 2.605 weiblich) Opfer von Körperverletzungen. Bei 61,1% der Fälle bestand eine Beziehung zwischen Täter und Opfer (Verwandschaft/Bekannschaft/flüchtige Vorbeziehung).

2.4.1 Häusliche Gewalt

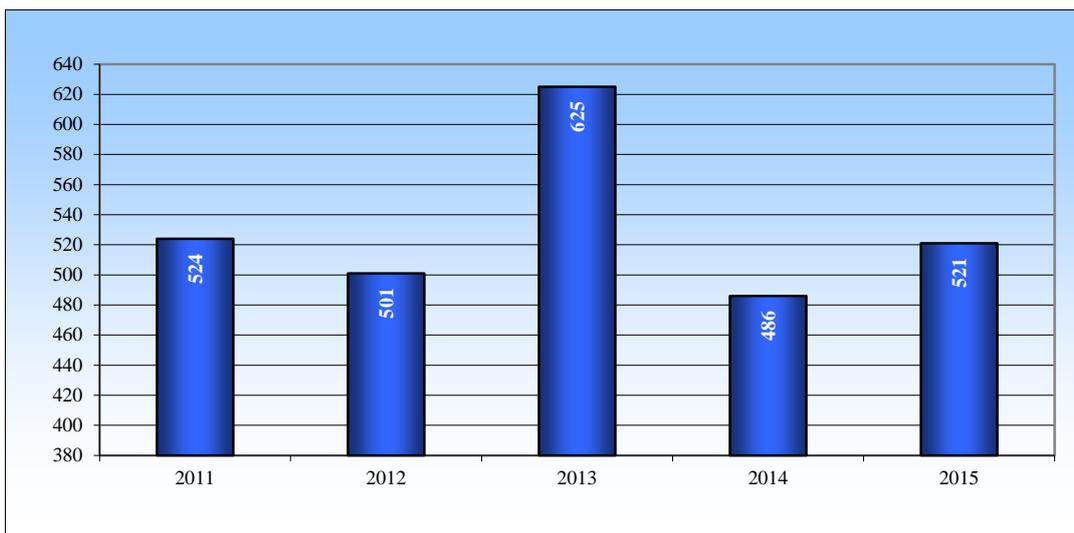
Der Begriff "Häusliche Gewalt" bezeichnet Gewalttaten unter Menschen, die in einem Haushalt zusammenleben. Unter den Oberbegriff der häuslichen Gewalt fällt deshalb nicht nur Gewalt in Paarbeziehungen (vor, während und nach einer Trennung), sondern auch Gewalt gegen Kinder, Gewalt von Kindern gegenüber ihren Eltern, Gewalt zwischen Geschwistern und Gewalt gegen im Haushalt lebende ältere Menschen. Im vergangenen Jahr wurden 1.422 (Vorjahr 1.312) Strafanzeigen wegen häuslicher Gewalt erstattet. In 575 Fällen (Vorjahr 578 Fälle) wurde der Täter zum Schutz der Opfer der Wohnung verwiesen und / oder ein Rückkehrverbot für zehn Tage ausgesprochen (= 40,4% / Vorjahr 44,1 %). Dabei wurden in den meisten Fällen Körperverletzungsdelikte der einfachen und gefährlichen Art und Bedrohungen angezeigt.



2.5 Raub

Die Fallzahlen bei den Raubdelikten sind 2015 leicht gestiegen (+35 Fälle = +7,2 %), insbesondere beim Raub auf Zahlstellen und Geschäfte (+9 Fälle / = +37,5 %). Rückgänge konnten hingegen bei Handtaschenraub (-4 = 18,2 %) und bei Straßenraub (-5 = - 1,9 %) festgestellt werden. Unter Straßenraub wird auch die Deliktsart sonstige räuberische Erpressung auf Straßen, Wegen und Plätzen erfasst, die im Volksmund verharmlosend unter „Abziehen“ bei Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden verstanden wird. In diesem Deliktsbereich wurden 35 Fälle (Vorjahr 33 Fälle) registriert. Gerade diese Delikte müssen im Kontext mit den Körperverletzungen auf Straßen, Wegen und Plätzen betrachtet werden. Kommt zur Körperverletzung die Wegnahme von Geld oder Gegenständen hinzu, wird das Delikt strafrechtlich zum Raub. Eine leichte Steigerung ist auch beim Raub in Wohnungen und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (jeweils +3 Fälle) festzustellen. Die Aufklärungsquote konnte im vierten Jahr in Folge auf jetzt 49,7% gesteigert werden, nach einem deutlichen Rückgang im Jahr 2012.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Raub auf Zahlst. und Geschäfte	Räub. Angriff auf Kraftf.	Handtaschenraub	Straßenraub	Raub in Wohnungen
2011	524	50,6	59	7	26	244	24
2012	501	46,1	43	2	25	250	25
2013	625	47,8	36	3	19	348	40
2014	486	49,2	24	0	22	263	27
2015	521	49,7	33	3	18	258	30

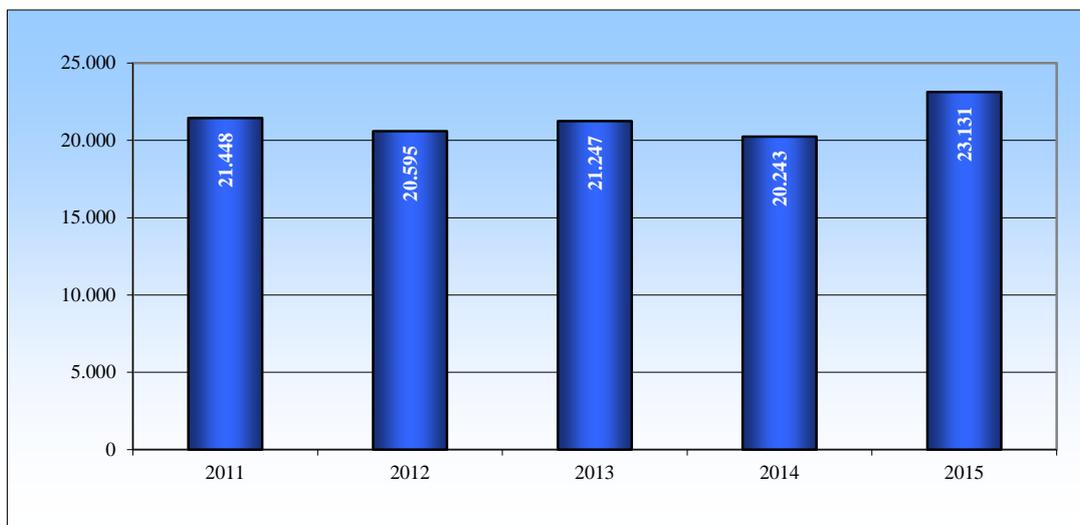


Während der Tatausführung standen 49 der insgesamt 330 bekannt gewordenen Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss, 35 zählten zu den Konsumenten harter Drogen. In 17 Fällen wurde bei der Tatausführung mit einer Schusswaffe gedroht, wobei es sich hier überwiegend um Raubdelikte auf Zahlstellen, Tankstellen und Spielhallen handelte.

2.6 Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)

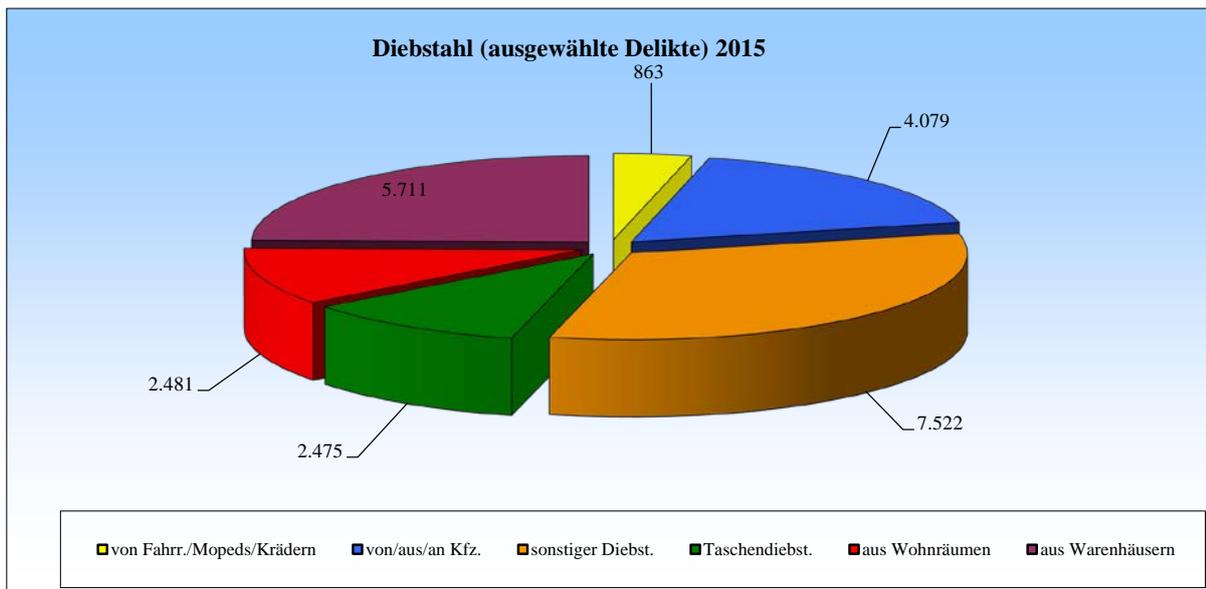
Die Eigentumsdelikte verzeichneten insgesamt einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr (+2.888 Fälle = +14,27 %).

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	davon: einf. D.	AQ in %	schw. D.	AQ in %
2011	21.448	28,9	13.835	38,1	7.613	12,3
2012	20.595	27,2	13.362	35,9	7.233	11,1
2013	21.247	27,7	13.846	34,6	7.401	14,9
2014	20.243	29,6	13.485	37,7	6.758	13,4
2015	23.131	27,9	14.537	38,2	8.594	10,5



ausgewählte Diebstahlsdelikte

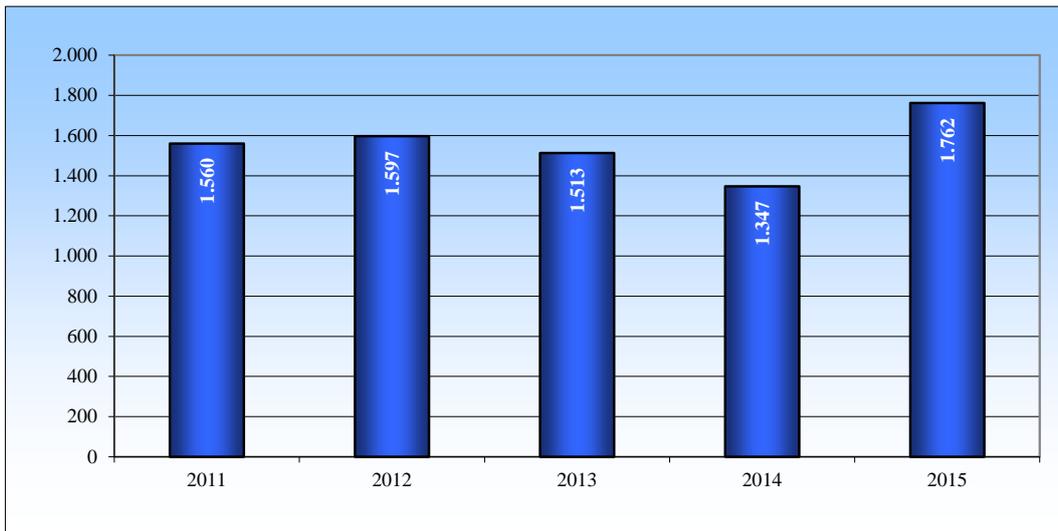
Jahr	Gesamt	Diebstahl von/aus/an Kfz	sonstiger Diebstahl	aus Wohnräumen	Taschen-diebstahl	aus Waren-häusern	von Fahrrädern /Mopeds/ Krädern
2011	21.448	3.480	6.181	2.219	2.963	5.911	694
2012	20.595	3.037	6.997	2.243	2.503	5.032	783
2013	21.247	3.401	7.135	2.311	2.592	5.094	714
2014	20.243	3.232	6.730	2.083	2.230	5.230	738
2015	23.131	4.079	7.522	2.481	2.475	5.711	863



Von den ermittelten Tatverdächtigen (5.129) wohnten 3.598 (70,2%) im Präsidialbereich. 3.040 Tatverdächtige oder 59,3 % waren bereits vorher polizeilich in Erscheinung getreten, 279 (5,4 %) waren als Konsumenten harter Drogen bekannt.

2.6.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2011	1.560	145	13,7
2012	1.597	37	9,9
2013	1.513	-84	13,2
2014	1.347	-166	13,1
2015	1.762	415	12,4

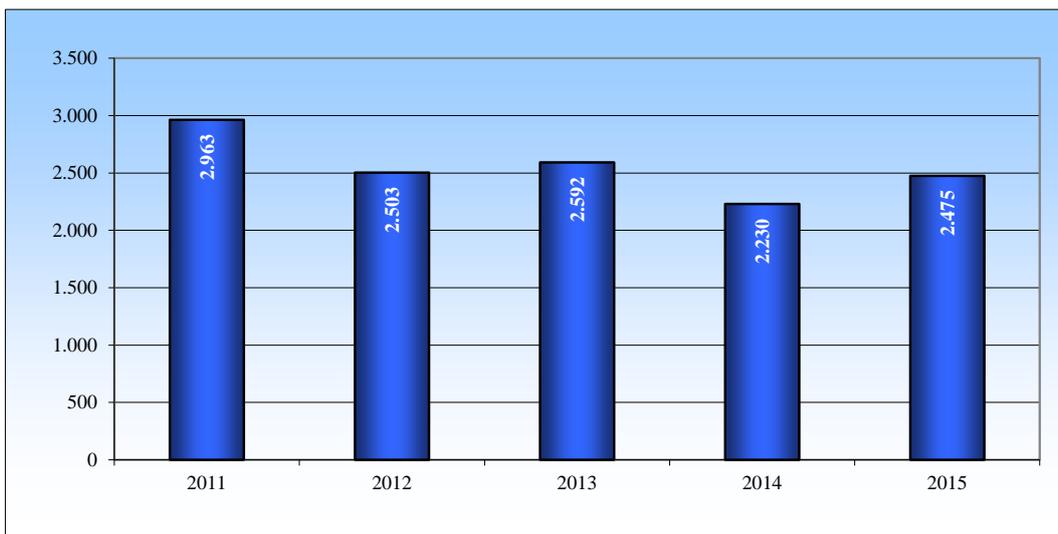


Im Jahr 2015 wurde mit 1.762 Fällen von Wohnungseinbruchdiebstahl nach einem deutlichen Rückgang im Vorjahr (- 11 %) ein sprunghafter Anstieg (+ 30,8 %) festgestellt. Die Aufklärungsquote liegt trotzdem noch mit 12,4% . etwa auf dem Niveau der Vorjahre. Von den insgesamt 1.762 Fällen wurden 855 Delikte (48,5 %) zur Tageszeit (06-21 Uhr) verübt. Eingeschlossen in die Gesamtzahl sind die *versuchten* Wohnungseinbruchdiebstähle, die 41 % aller Fälle ausmachten.



2.6.2 Taschendiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2011	2.963	24,7 %	2,8
2012	2.503	- 15,5%	2,3
2013	2.592	3,6 %	3,2
2014	2.230	- 14,0 %	2,6
2015	2.475	11,0 %	3,6



Das Anzeigenaufkommen stieg im Berichtsjahr zum Vergleich zum Vorjahr deutlich an (+ 245 Fälle = + 11%), es befindet sich jedoch immer noch unter dem Niveau von 2011- 2013.

Insgesamt wurden 110 Tatverdächtige ermittelt, davon waren 93 Nichtdeutsche (84,5%). Dieser Deliktsbereich - Täter sind häufig überörtlich tätige und sehr mobile Personen - ist besonders schwer aufzuklären.

Die Aktion "Augen auf und Tasche zu ! Langfinger sind immer unterwegs!" ist im Bergischen Städtedreieck eine erfolgreiche Teamarbeit. In vielen gemeinsamen Aktionen in den einzelnen Städten erhielten viele Bürgerinnen und Bürger anschauliche Tipps rund um das Thema Taschendiebstahl, um Langfingern zukünftig das Leben schwer zu machen.



2.6.3 Kfz-Delikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Diebst. v. Kraftwagen	Diebst. v. Krafträdern	Diebst. aus Kfz.	Diebst. an Kfz.	Kfz. Untersch.	Sachbesch. an Kfz.
2011	6.949	11,2	200	185	2.196	1.084	79	3.205
2012	6.382	10,0	217	230	* 2.820		60	3.055
2013	6.509	10,9	189	174	*3.212		80	2.854
2014	6.510	10,4	263	167	*2.969		89	3.022
2015	6.952	11,4	234	190	*3.845		85	2.598

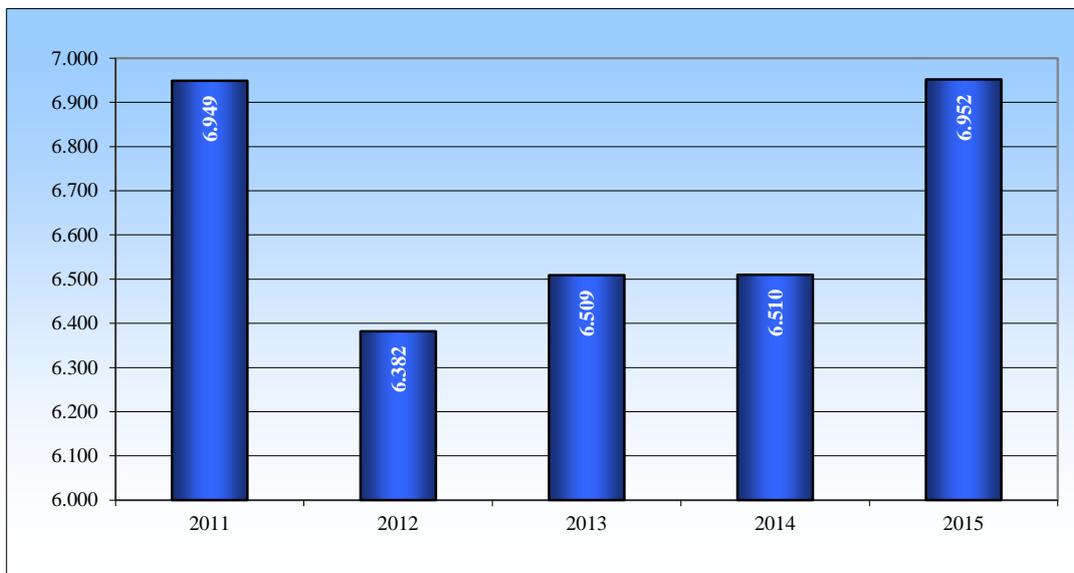
* Deliktsfelder Diebst. aus Kfz und Diebst. an Kfz wurden zusammengefasst

Die Fallzahlen rund um das Kfz sind 2015 mit 6.952 Fällen gegenüber dem Vorjahr um 442 Fälle (+ 6,8 %) gestiegen.

Im Vergleich zum Jahr 2014 gab es eine Steigerung um 876 Fälle (+ 29,5 %) im Deliktsbereich Diebstahl aus / an Kraftfahrzeugen. Zumeist handelt es sich hierbei um Beschaffungstaten.

Im Vergleich zum Vorjahr gab es den größten Rückgang im Deliktsbereich der Sachbeschädigung an Kfz (- 14 %).

Beim Diebstahl von Kraftwagen gab es einen leichten Rückgang (-29 Fälle = -11,25 %). Von den 85 Fällen Unterschlagung von Kfz konnten 83 Fälle (97,7 %) aufgeklärt werden. Bei den Diebstählen an/aus Kraftfahrzeugen lag die Aufklärungsquote bei 5 %.



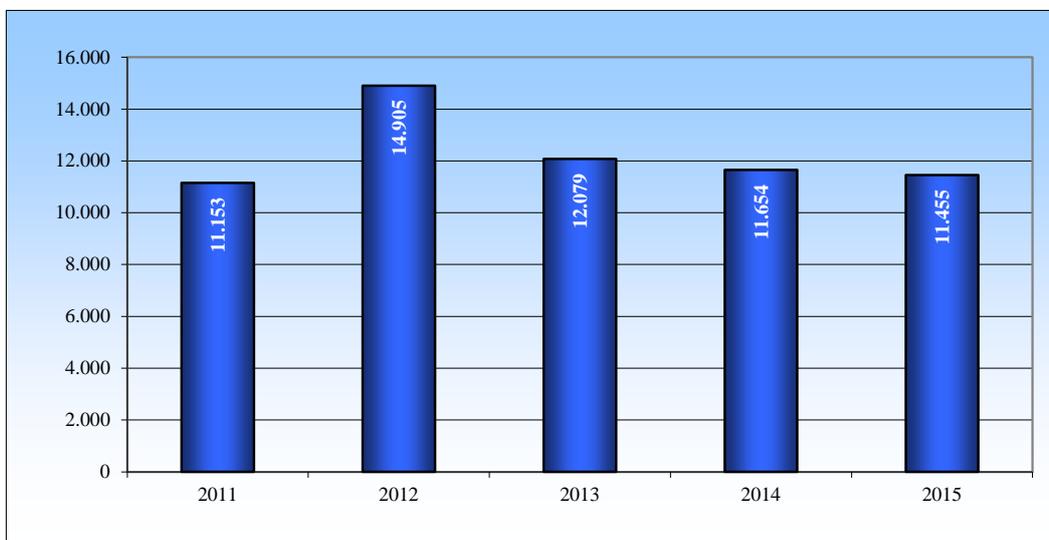
2.7 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Betrug	Erschl. v. Leistungen	rechtsw. erlangte Zahlungsm.	Versicherungs-betrug	Urkunden-fälschung
2011	11.153	71,1	8.989	2.749	567	35	612
2012	14.905	76,8	12.715	2.963	598	29	733
2013	12.079	68,6	9.770	2.603	647	49	780
2014	11.654	67,9	9.399	2.492	619	25	613
2015	11.455	71,0	9.253	2.354	647	104	616

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte sind im Vergleich zum Vorjahr um 199 Fälle = -1,7 % gesunken.

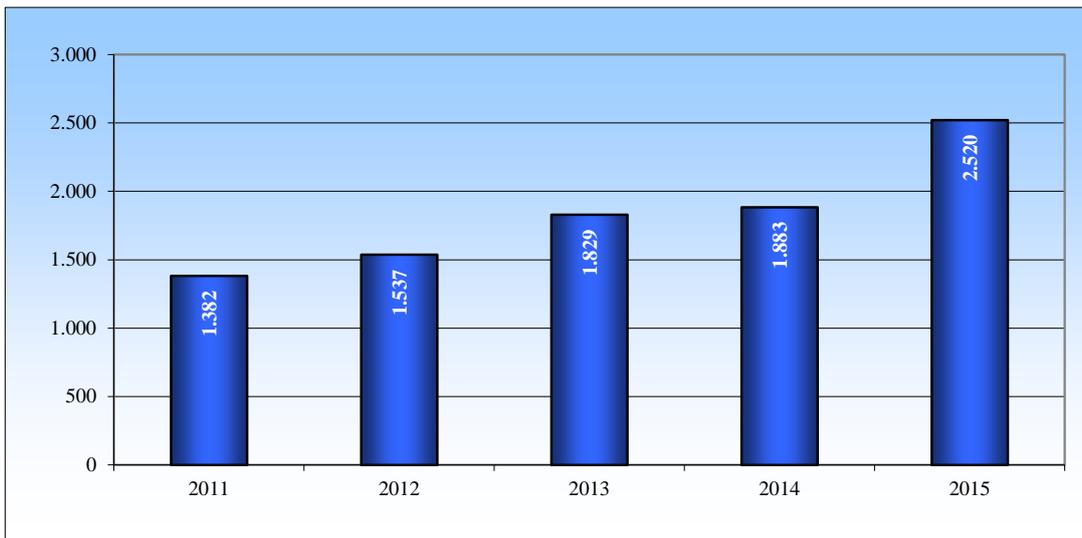
Bei dem Delikt Erschleichen von Leistungen ist ein Rückgang (-138 Fälle = -5,5%) festzustellen. Es handelt sich um ein Kontrolldelikt, bei dem Schwankungen in der Anzahl der Straftaten mit der Intensität der Überprüfungen im ÖPNV zusammenhängen können.

Eine deutliche Steigerung gab es 2015 beim Versicherungsbetrug. Hier wurden die Fallzahlen nahezu vervierfacht (+79 Fälle / = + 316%). Ursächlich ist hierfür eine Serienstraftat in Wuppertal unter Beteiligung eines ehemaligen Versicherungsmitarbeiters, dem alleine mehr als 70 Taten nachgewiesen wurden.



2.8 Rauschgiftdelikte / Rauschgifttote

Jahr	Anzahl der Fälle	AQ in %	Zu- / Abnahme	RG- Tote	Zu- / Abnahme
2011	1.382	90,1	-49	10	-6
2012	1.537	91,5	152	14	4
2013	1.829	93,8	292	8	-6
2014	1.883	92,1	40	5	-3
2015	2.520	94,7	637	3	-2



Die Gesamtzahl der Rauschgiftdelikte beinhaltet auch die Fälle der direkten Beschaffungskriminalität, im Jahr 2015 wurden 15 Fälle bekannt. Hierbei handelte es sich um Fälle von Diebstählen aus Arztpraxen und Krankenhäusern sowie Fälschungen von Rezepten, mit denen Betäubungsmittel erworben wurden.

Mit 2.503 Straftaten ist im Vergleich zum Vorjahr ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Hauptfaktor dieses Anstiegs sind wie schon 2014 die "Konsumentendelikte" im Zusammenhang mit Cannabisprodukten sowie das Anhalten von unzustellbaren Paketsendungen mit Betäubungsmittelinhalt durch die in Wuppertal mit bundesweiter Zuständigkeit ansässige zentrale Paketermittlung der Post.

Fallzahlen im Präsidialbereich

	Besitz von BTM		Handel mit BTM	
	2014	2015	2014	2015
Heroin	72	69	22	25
Kokain	27	38	8	5
Cannabis	951	1.021	185	237

3. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht

2015	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	21.192	15.880	5.312	747	1.850	1.969	16.626
Straftaten gg. das Leben	18	17	1	0	1	0	17
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	294	287	7	11	43	28	212
Rohheitsdelikte	6.389	5.152	1.237	251	568	585	4.985
Diebstahl gesamt	5.129	3.689	1.440	349	593	433	3.754
Vermögens-/ Betrugs- Fälschungsdelikte	5.903	4.138	1.765	37	337	632	4.897
sonstige Straftatbestände	4.681	3.519	1.162	209	486	432	3.554
Strafrechtliche Nebengesetze	3.063	2.631	432	25	343	367	2.328
davon Rauschgiftdelikte	2.252	1.956	296	14	230	306	1.702
Gewaltkriminalität (Summe)	1.622	1.396	226	96	212	221	1.093
Straßenkriminalität (Summe)	1.933	1.665	268	123	306	316	1.188

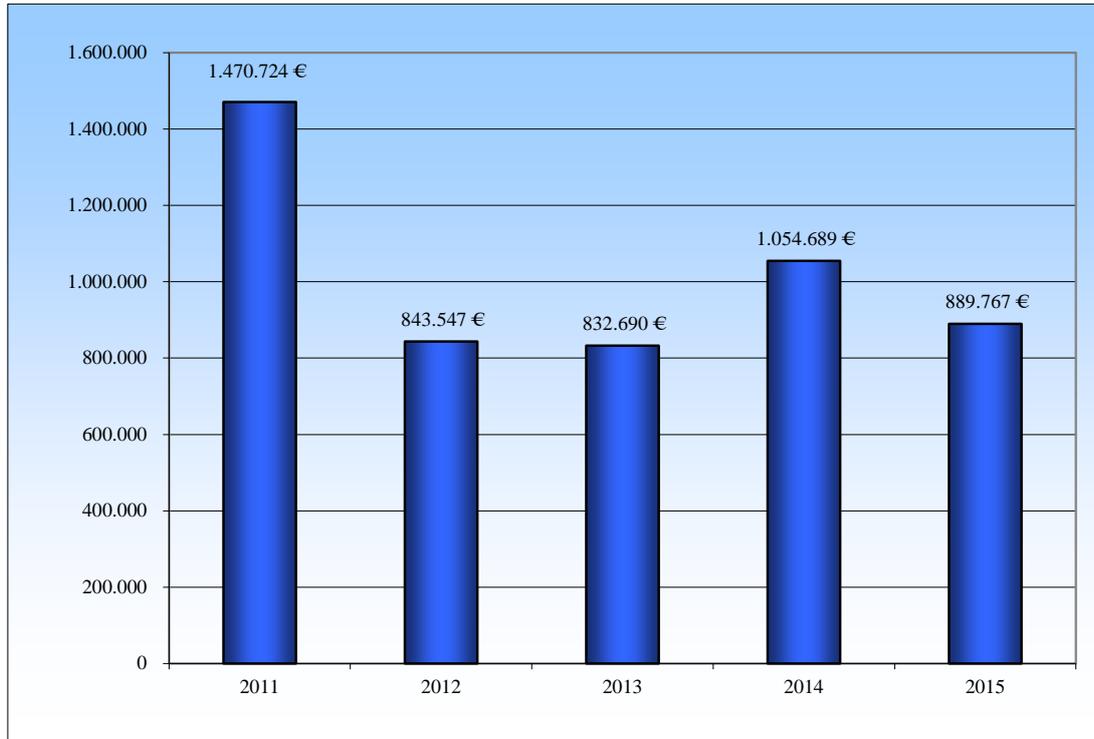
Im Jahr 2015 waren von den Gesamttatverdächtigen 21,5 % unter 21 Jahre alt (Vorjahr 22,2 %). Diese teilten sich wiederum in 16,4 % Kinder (Vorjahr 14,2 %), 40,5 % Jugendliche (Vorjahr 42,5 %) und 43,1 % Heranwachsende (Vorjahr 43,4 %) auf. Der größte Anteil der jugendlichen Tatverdächtigen trat bei den Diebstahlsdelikten, gefolgt von den Rohheitsdelikten in Erscheinung. 11,6 % (Vorjahr 12,7 %) aller Diebstahldelikte wurde von Jugendlichen begangen. Im Bereich der Rohheitsdelikte (Körperverletzungs-, Raub- und Freiheitsdelikte) sind Jugendliche mit einem Anteil von 8,9 % (Vorjahr 9,7%) und Heranwachsende mit 9,2 % (Vorjahr 9,1 %) vertreten. Dies betrifft speziell die Körperverletzungsdelikte (gefährliche/schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen; vorsätzlich leichte Körperverletzung und Bedrohung).

Bei den Vermögensdelikten war erkennbar, dass Jugendliche und Heranwachsende nicht nur durch Leistungerschleichungen ("Schwarzfahren") sondern auch durch Betrugstaten im Zusammenhang mit Internet-Auktionen auffielen.

Der Anteil der Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, die von Jugendlichen begangen wurden, ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Erwachsene Tatverdächtige traten hauptsächlich im Bereich der Rohheitsdelikte und der Vermögens- und Fälschungsdelikte in Erscheinung.

4. Finanzermittlung

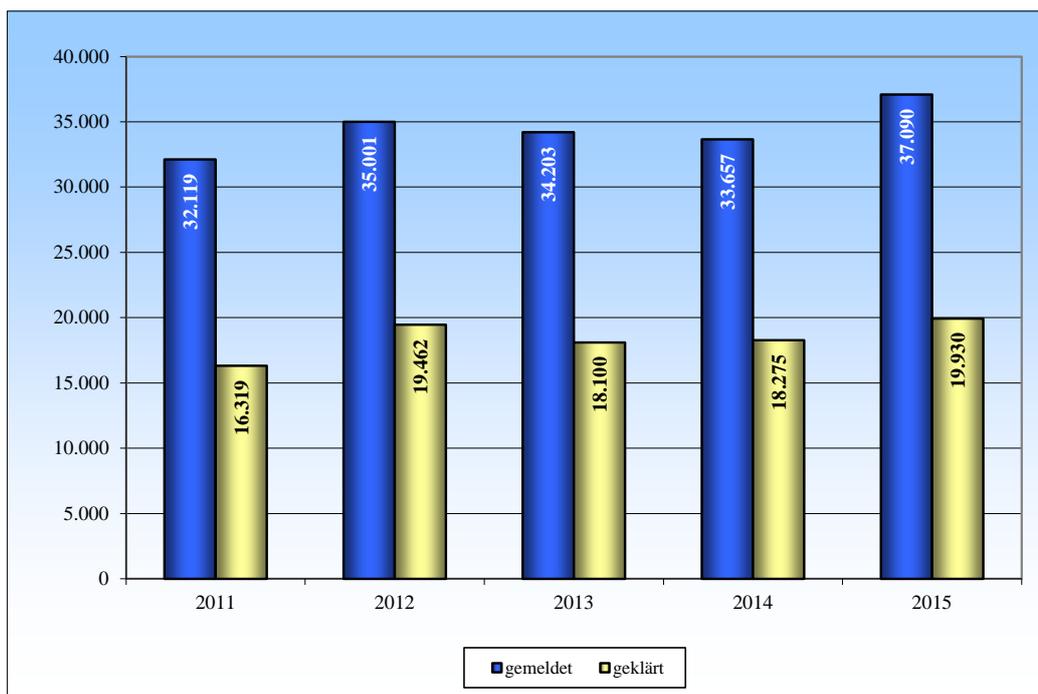
Gesamtbetrag der abgeschöpften Werte beim PP Wuppertal: 889.766,86 €



In 49 Fällen wurde erfolgreich Gewinn aus einer Straftat abgeschöpft. Die Summe der durch Vermögensabschöpfung zugunsten des Landes erzielten Erlöse schwankt insbesondere deshalb, weil die Realisierbarkeit von polizeilich und staatsanwaltschaftlich beantragten Vermögenseinziehungen von Einzelfallgestaltungen abhängt und diese Einzelfälle gelegentlich, wie 2011 und 2014, die Abschöpfung besonders hoher Summen ermöglichen. Unverändert wird in allen geeigneten Fällen versucht, neben der Strafe für die Täter auch eine Abschöpfung aller Gewinne aus den Straftaten zu realisieren.

1. Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Wuppertal

Jahr	Straftaten		Aufklärung in %	Anstieg/Rückgang		Einwohner	HZ
	gemeldet	geklärt		absolut	in %		
2011	32.119	16.319	50,81	-35	-0,11	349.721	9.184
2012	35.001	19.462	55,60	2.882	8,97	349.470	10.015
2013	34.203	18.100	52,92	-798	-2,28	349.770	9.779
2014	33.657	18.275	54,30	-546	-1,60	343.488	9.798
2015	37.090	19.930	53,73	3.433	10,20	345.425	10.737



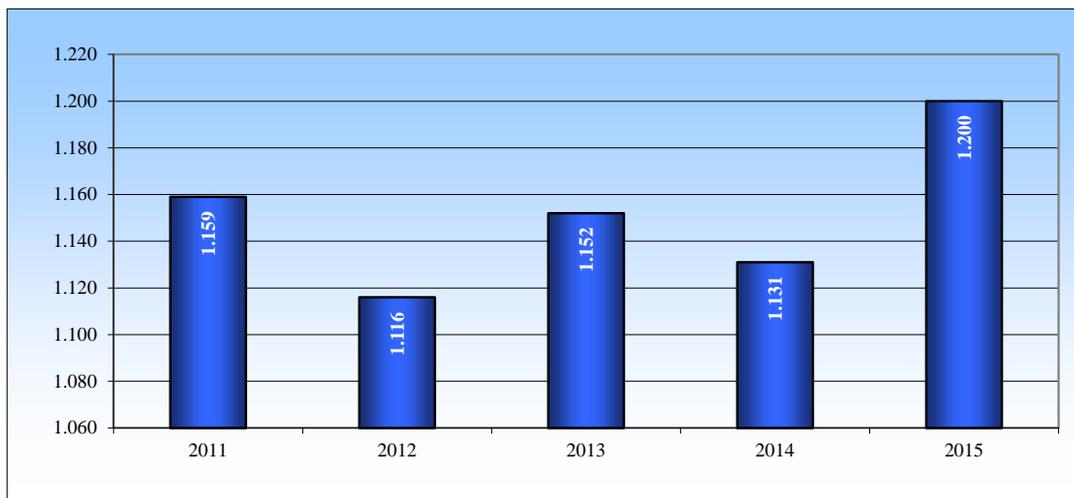
1.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff „Gewaltkriminalität“ werden die Straftaten erfasst, deren Merkmal die Anwendung von Gewalt durch den Täter gegenüber dem Opfer ist.

Hierzu zählen:

- Tötungsdelikte
- Vergewaltigung
- Raub
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

Jahr	Fälle	AQ	Zu-/	Zu-/
			Abnahme	Abnahme in %
2011	1.159	68,1	23	2
2012	1.116	65,6	-43	-3,7
2013	1.152	66,7	36	3,2
2014	1.131	70,1	-21	-1,8
2015	1.200	67,8	69	6,1



Die Gewaltkriminalität ist um 69 Fälle angestiegen, die Aufklärungsquote verringerte sich auf 67,8 %.

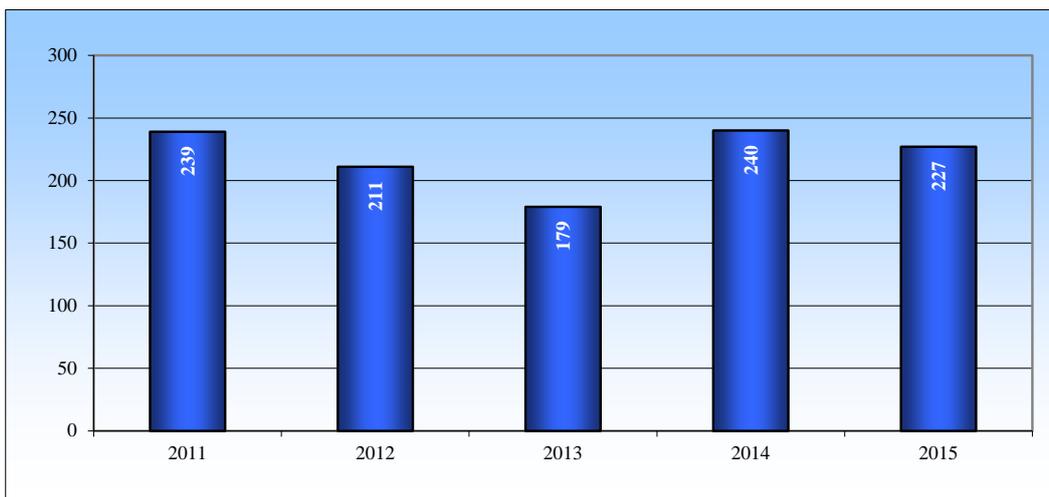
1.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (insgesamt 227 Fälle) sind gegenüber dem Vorjahr rückläufig (- 13 Fälle = - 5,4 %).

Insbesondere die Delikte Erregung öffentlichen Ärgernisses mit einer Abnahme von 19 Fällen (-33,3 %) sowie das Deliktsfeld Ausnutzen sexueller Neigungen mit 29 weniger Fällen (- 41,4 %) waren hierfür hauptsächlich. Steigerungen gab es in den Deliktsfeldern Vergewaltigung (+10 Fälle), eine Vielzahl hiervon im Bereich der häuslichen Gewalt, deren Opfer eine deutlich größere Anzeigenbereitschaft zeigen, sowie sexueller Missbrauch von Kindern (+ 28 Fälle). Ein Teil der Fälle ist auf Anzeigen von Eltern zurückzuführen, weil die Kinder zu leichtfertig mit den Internetmedien umgegangen sind und z.B. Bilder von sich veröffentlicht oder sich freiwillig zu sexuellen Handlungen verabredet haben.

Die Aufklärungsquote bei den Sexualdelikten lag im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert bei 74,9 %.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Verge-waltungung	Sexuelle Nötigung	Sex. Missbr. v. Kindern	Erreg. öffentl. Ärgernisses	Ausn. sex. Neigungen
2011	239	66,5	40	47	62	39	34
2012	211	64,9	50	18	55	35	40
2013	179	70,4	45	15	42	36	28
2014	240	75,0	44	20	36	57	70
2015	227	74,9	54	18	64	38	41

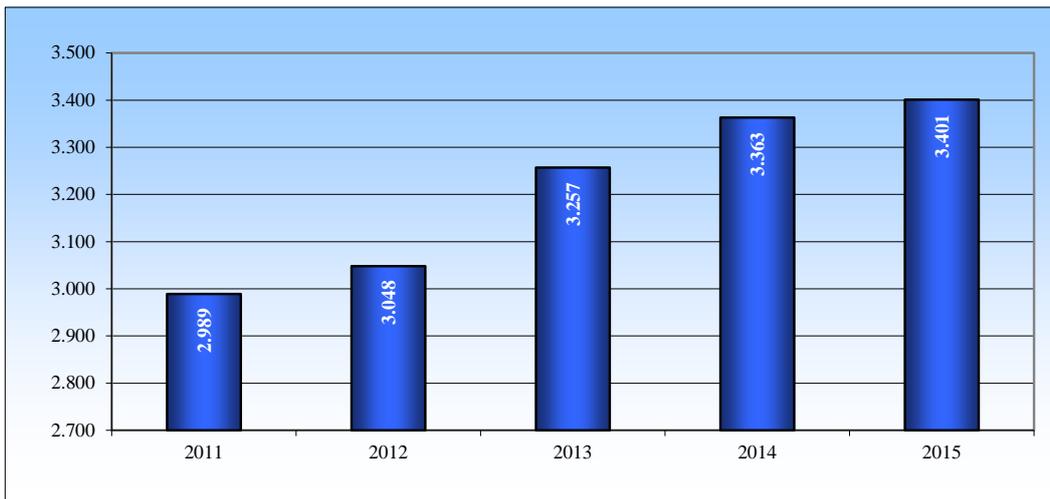


1.3 Körperverletzungsdelikte

Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte nahm im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 % zu (+ 38 Fälle).

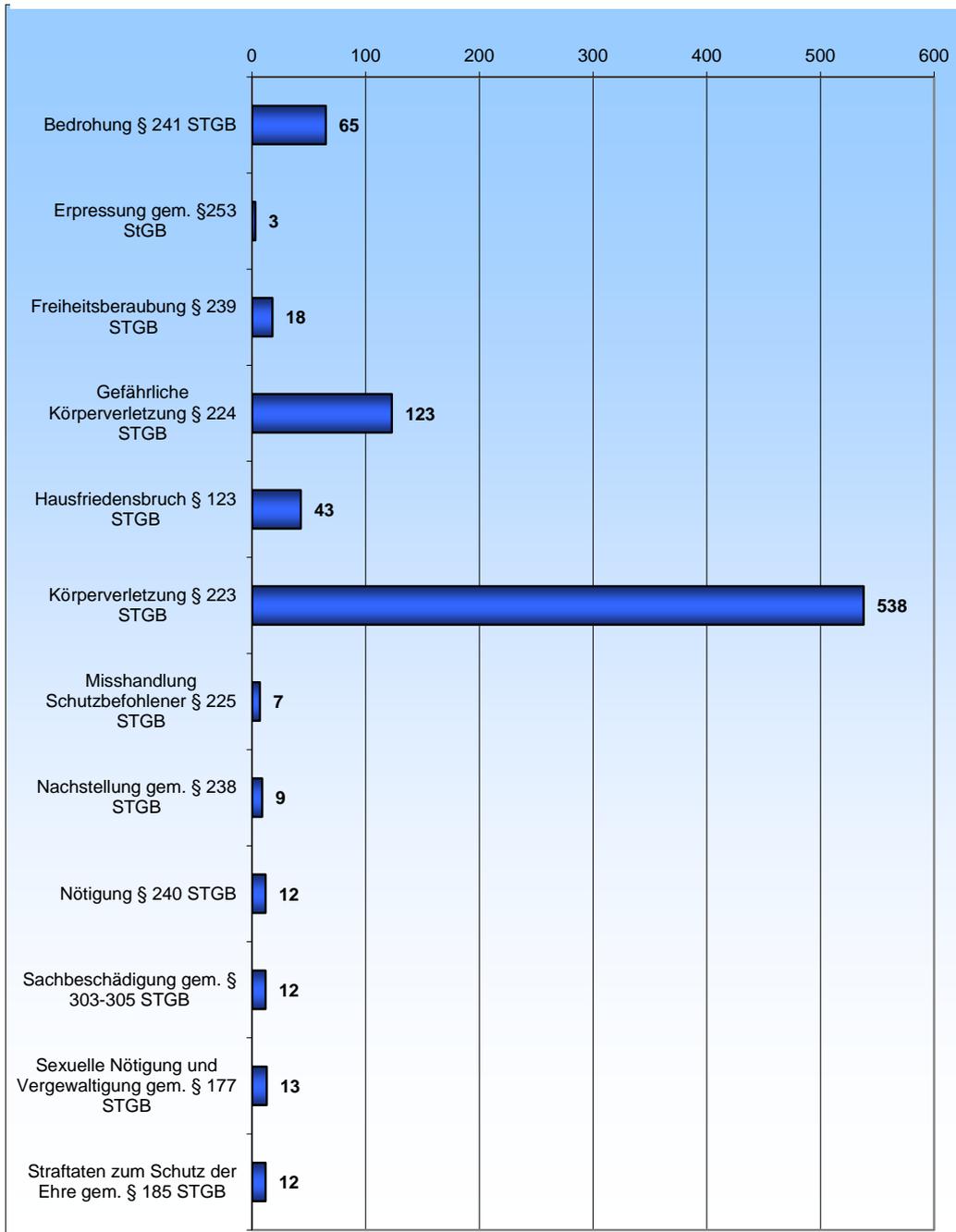
Eine Zunahme konnte im Bereich der vorsätzlich leichten Körperverletzung (+ 60 Fälle = +2,4%) festgestellt werden, davon 44 bei häuslicher Gewalt. Rückläufig waren die Fälle im Bereich der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (-24 Fälle = -5,7%) sowie der fahrlässigen Körperverletzung (- 28 Fälle = - 26,2 %).

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	KV mit tödl. Ausg.	gef./schw. KV	gef./schw. KV auf Str., Wegen & Plätzen	vors. leichte KV	fahrlässige KV
2011	2.989	84,7	-	737	450	2.144	91
2012	3.048	85,4	-	698	379	2.256	75
2013	3.257	86,4	-	650	358	2.470	114
2014	3.363	86,5	-	760	422	2.479	107
2015	3.401	85,7	-	756	398	2.539	79



1.3.1 Häusliche Gewalt

Im vergangenen Jahr wurden 859 Strafanzeigen (Vorjahr 744) wegen häuslicher Gewalt erstattet. Es wurden in den meisten Fällen Delikte der einfachen und gefährlichen Körperverletzung und der Bedrohung angezeigt. In 328 Fällen (Vorjahr 312) wurde der Täter zum Schutz der Opfer für zehn Tage der Wohnung verwiesen oder ein Rückkehrverbot ausgesprochen (= 38,2 % / Vorjahr 41,9 %).

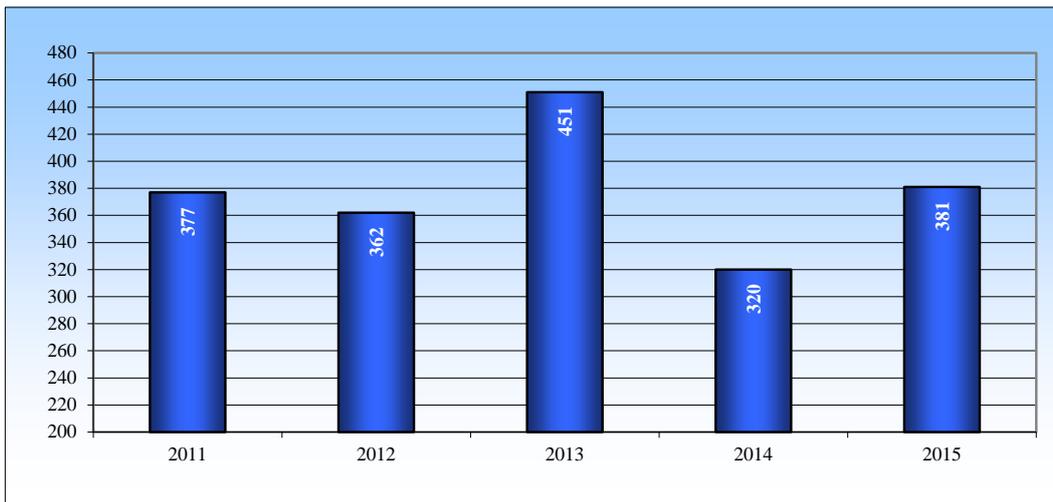


1.4 Raub

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fallzahlen angestiegen (+ 61 Fälle = + 19,1 %), befinden sich jedoch noch unter dem Niveau des Jahres 2013.

Zugenommen haben Raub auf Zahlstellen und Geschäfte (+ 10 Fälle = + 55,6 %) sowie Straßenraub (+ 15 Fälle = + 8,9 %). Die Aufklärungsquote konnte deutlich auf 50,9 % gesteigert werden.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Raub auf Zahlst. und Geschäfte	Räub. Angriff auf Kraftf.	Handtaschen-raub	Straßen-raub	Raub in Wohnungen
2011	377	50,1	52	3	20	168	14
2012	362	42,3	29	2	19	188	13
2013	451	47,7	22	1	15	254	25
2014	320	45,0	18	0	15	168	20
2015	381	50,9	28	3	12	183	24

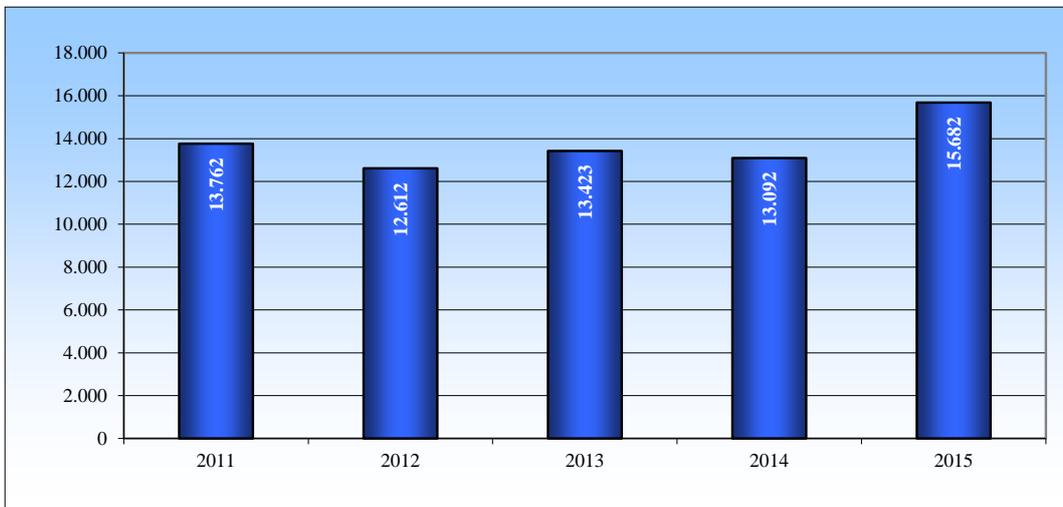


1.5 Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)

Bei den Eigentumsdelikten insgesamt ist ein Anstieg von 2.590 Fälle = + 19,8 % zu verzeichnen.

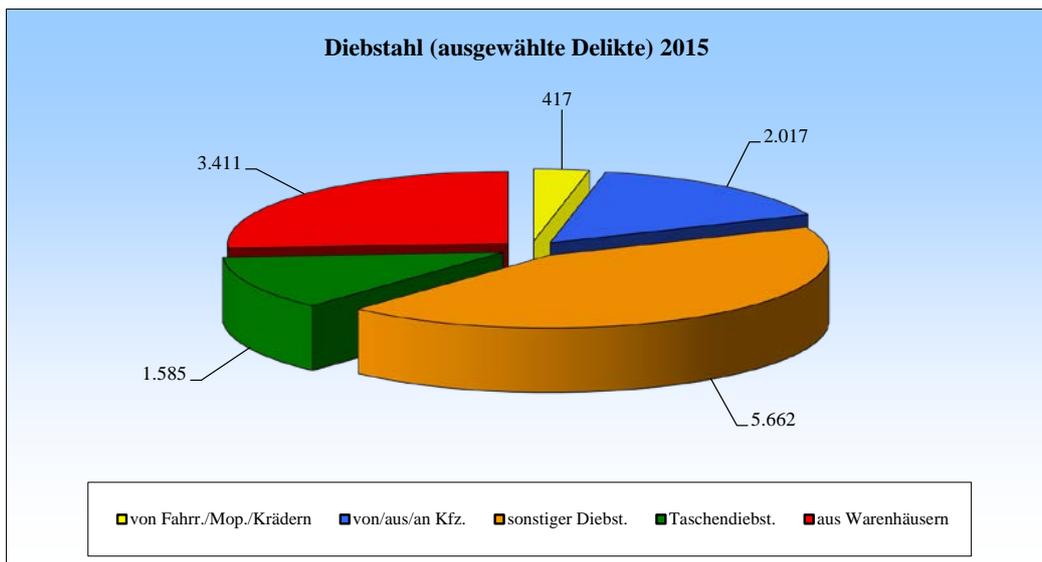
Zu einzelnen Deliktsbereichen wie Diebstählen rund um das Kraftfahrzeug, den Wohnungseinbruchdiebstahl, den Taschendiebstahl und den Ladendiebstahl wird nachfolgend berichtet.

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	einf. D.	davon:		
				AQ in %	schw. D.	AQ in %
2011	13.762	29,5	8.742	39,1	5.020	12,6
2012	12.612	26,4	8.203	34,9	4.409	10,6
2013	13.423	27,4	8.824	35,4	4.599	12,1
2014	13.092	29,4	8.789	37,7	4.303	12,6
2015	15.682	27,7	9.792	38,3	5.890	10,1



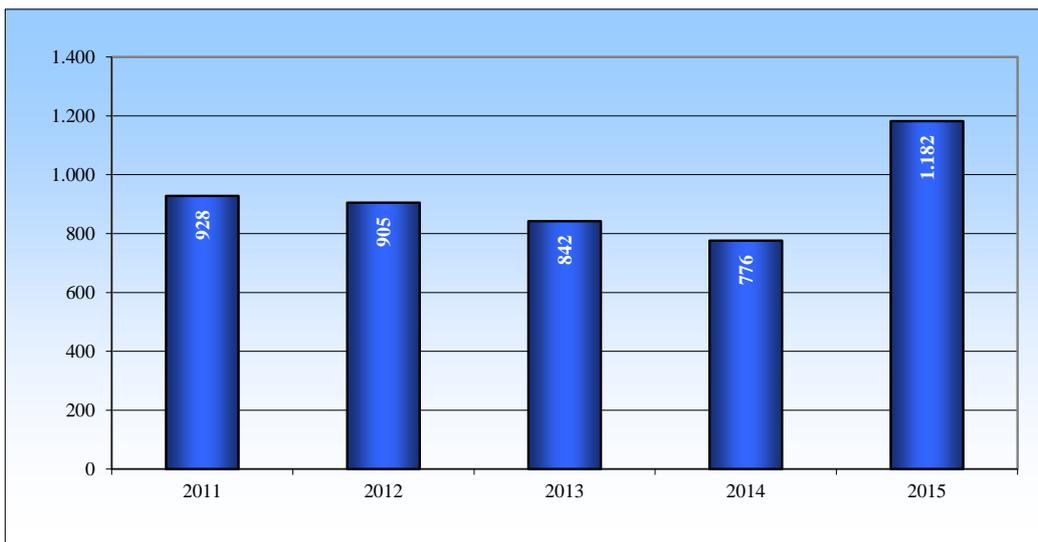
ausgewählte Diebstahlsdelikte

Jahr	Gesamt	Diebstahl von/aus/an Kfz	sonstiger Diebstahl	Taschendiebstahl	aus Warenhäusern	von Fahrrädern /Mopeds/ Krädern
2011	13.762	2.209	5.290	1.986	3.890	387
2012	12.612	1.895	5.637	1.652	3.050	378
2013	13.423	2.221	5.868	1.744	3.198	392
2014	13.092	2.017	5.662	1.585	3.411	417
2015	15.682	2.805	6.610	1.760	3.918	589



1.5.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2011	928	116	14,9
2012	905	-23	10,3
2013	842	-63	15,3
2014	776	-66	14,3
2015	1.182	406	12,4



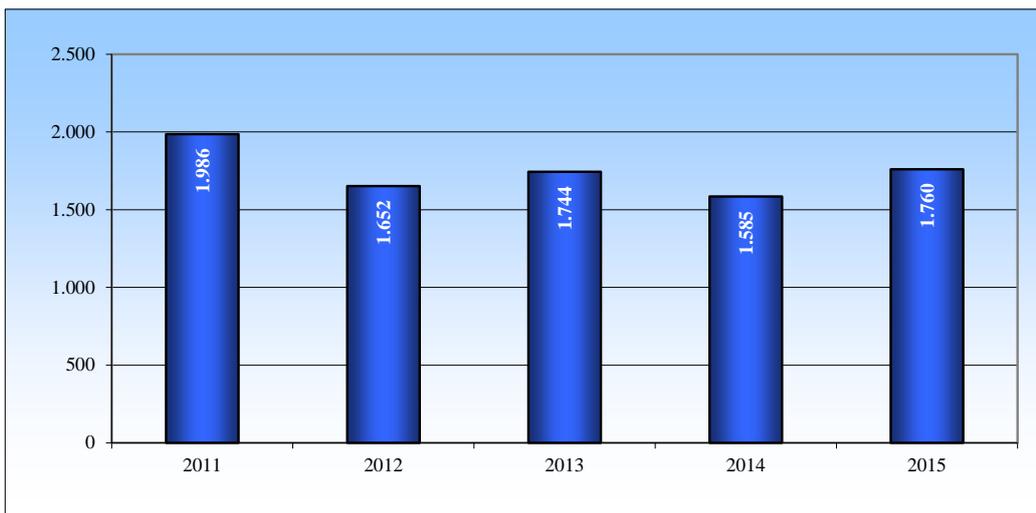
Nach insgesamt rückläufigen Fallzahlen in den Vorjahren im Bereich der Wohnungseinbruchskriminalität sind die Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr um 406 Fälle gestiegen (+ 52,3 %) und haben damit einen Höchststand erreicht.

Der Anteil der aufgeklärten Delikte liegt trotzdem noch bei 12,4 %.

Von den insgesamt 1182 Fällen wurden 596 Delikte (44,9 %) zur Tageszeit (06–21 Uhr) verübt, bei 502 Fällen (57,5 %) blieb es beim Versuch, weil die Täter die vorhandenen Sicherungseinrichtungen nicht überwinden konnten oder aus sonstigen Gründen die Tat nicht vollendeten.

1.5.2 Taschendiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2011	1.986	327	3,3
2012	1.652	-334	1,6
2013	1.744	92	3,9
2014	1.585	-159	2,3
2015	1.760	175	3,4



Im Bereich des Taschendiebstahls gab es einen Anstieg von 175 Fällen (+ 11,0 %); nach einem Rückgang der Fallzahlen im letzten Jahr befinden sich diese wieder auf dem Niveau des Jahres 2013.

Von den ermittelten 74 Tatverdächtigen waren 69 Nichtdeutsche (93,2 %).

Durch häufig überörtlich tätige und sehr mobile Personen ist dieser Deliktsbereich besonders schwer aufzuklären. Dieser Deliktsbereich soll auch weiterhin mit der im letzten Jahr gestarteten Aktion "Augen auf und Tasche zu" intensiv begleitet werden.

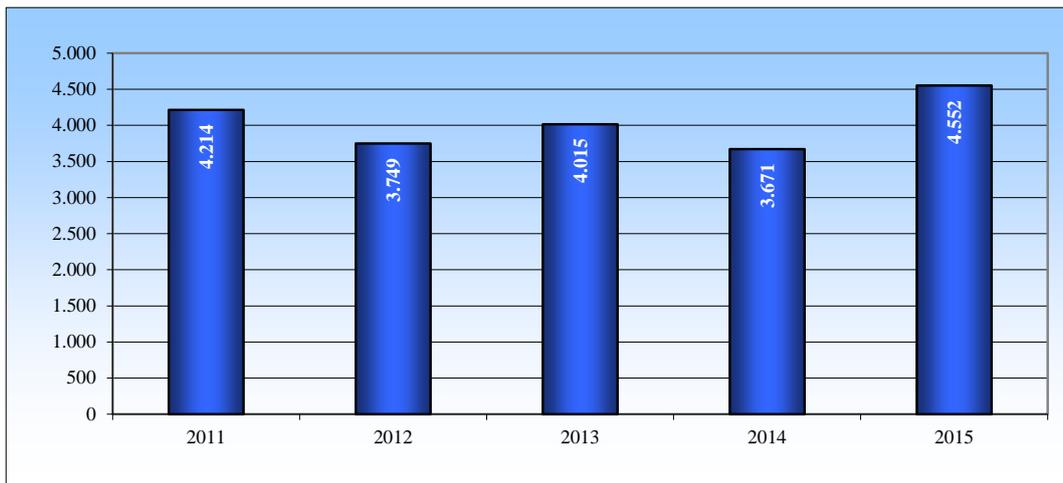


1.5.3 Kfz.-Delikte

Jahr	Gesamt	AQ in	Diebst. v.	Diebst. v.	Diebst. aus	Diebst. an	Kfz.	Sachbesch.
	zahlen	%	Kraftwagen	Krafträdern	Kfz.	Kfz.	Unterschl.	an Kfz.
2011	4.214	8,7	131	112	1.508	570	43	1.850
2012	3.749	9,2	146	112	* 1.749		31	1.711
2013	4.015	10,8	115	107	* 2.106		42	1.645
2014	3.671	10,1	164	83	* 1.853		48	1.523
2015	4.552	11,5	157	108	*2.648		48	1.591

* Deliktsfelder Diebst. aus Kfz und Diebst. an Kfz wurden zusammengefasst

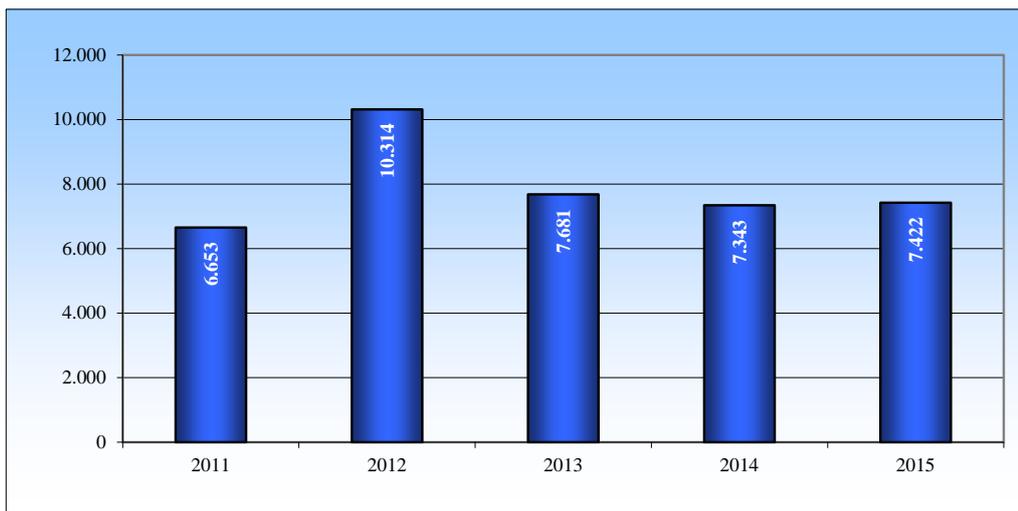
Die Zahl der Kfz- Delikte ist im Vergleich zum Vorjahr um 881 Fälle (+ 24 %) gestiegen. Ausschlaggebend für die Steigerung waren hier in erster Linie die Diebstähle an/aus Kfz (+ 795 Fälle = + 42,9 %). Zumeist handelt es sich hierbei um Beschaffungstaten. Die Delikte im Bereich Diebstahl von Krafträdern nahmen um 25 Fälle zu (+ 30,1 %) und liegen nach einem Rückgang im letzten Jahr wieder auf dem Niveau der Vorjahre. Nur leicht gestiegen sind hingegen die Delikte im Bereich Sachbeschädigung an KFZ (+ 68 Fälle = + 4,5 %). Die Aufklärungsquote konnte insgesamt auf 11,5 % . gesteigert werden.



1.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte

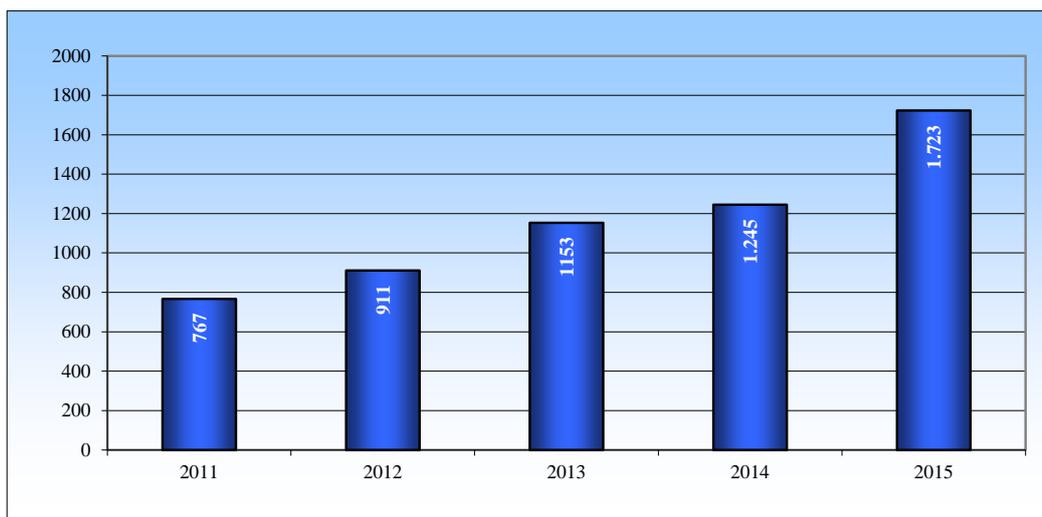
Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Betrug	Erschl. v. Leistungen	rechtsw. erlangte. Zahlungsm.	Versicherungs- betrug	Urkunden- fälschung
2011	6.653	74,5	5.608	2.176	346	25	285
2012	10.314	81,4	9.058	2.223	399	21	415
2013	7.681	73,0	6.378	2.153	478	35	437
2014	7.343	72,4	6.034	2.122	474	21	372
2015	7.422	75,8	6.187	1.988	473	86	322

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Anstieg um 79 Fälle (+ 1,1 %), hauptsächlich im Bereich des Betruges (+ 153 Fälle = + 2,5 %). Die Delikte im Bereich Urkundenfälschung waren rückläufig (- 50 Fälle = - 13,4 %). Im Bereich des Versicherungsbetruges konnte eine deutliche Steigerung um 65 Fälle festgestellt werden. Ursächlich hierfür ist eine Serienstraftat in Wuppertal unter Beteiligung eines ehemaligen Versicherungsmitarbeiters, dem alleine mehr als 70 Taten nachgewiesen wurden.



1.7 Rauschgiftdelikte / Rauschgifttote

Jahr	Anzahl der Fälle	AQ in %	Zu- / Abnahme	RG- Tote	Zu- / Abnahme
2011	767	90,9	-202	9	-2
2012	911	90,6	144	10	1
2013	1153	94,2	242	8	-2
2014	1.245	92,2	84	4	-4
2015	1.723	95,3	478	1	-3



Die Fallzahlen im Bereich der Rauschgiftkriminalität sind im Vergleich zum Jahr 2014 stark gestiegen (+ 394 Fälle).

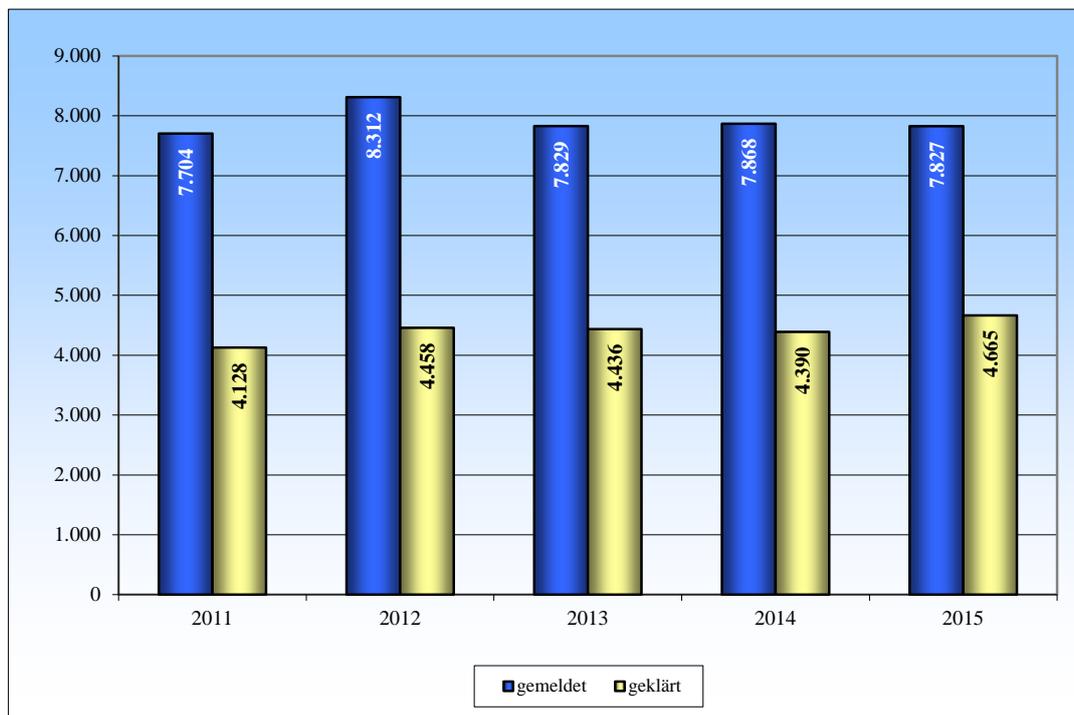
Hauptfaktor dieses Anstiegs sind die "Konsumentendelikte" im Zusammenhang mit Cannabisprodukten sowie das Anhalten von unzustellbaren Paketsendungen mit Betäubungsmittelinhalt durch die in Wuppertal mit bundesweiter Zuständigkeit ansässige zentrale

2. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht

2015	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	13.962	10.550	3.412	488	1.202	1.345	10.927
Straftaten gg. das Leben	11	10	1	0	0	0	11
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	179	176	3	8	24	21	126
Rohheitsdelikte	3.943	3.184	759	149	343	373	3.078
Diebstahl gesamt	3.362	2.448	914	232	381	281	2.468
Vermögen-/ Fälschungsdelikte	4.063	2.884	1.179	32	262	493	3.276
sonstige Straftatbestände	3.029	2.301	728	135	419	362	2.113
Strafrechtliche Nebengesetze	2.193	1.889	304	13	232	222	1.726
davon Rauschgiftdelikte	1.589	1.381	208	8	135	180	1.266
Gewaltkriminalität (Summe)	989	834	155	59	121	126	683
Straßenkriminalität (Summe)	1.191	1.016	175	68	174	181	768

1. Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Remscheid

Jahr	Straftaten		Aufklärung in %	Anstieg/Rückgang		Einwohner	HZ
	gemeldet	geklärt		absolut	in %		
2011	7.704	4.128	53,58	597	8,40	110.563	6.968
2012	8.312	4.458	53,63	608	7,89	109.596	7.584
2013	7.829	4.436	56,66	-483	-5,81	108.793	7.196
2014	7.868	4.390	55,80	39	0,50	108.955	7.221
2015	7.827	4.665	59,60	-41	-0,52	109.009	7.180



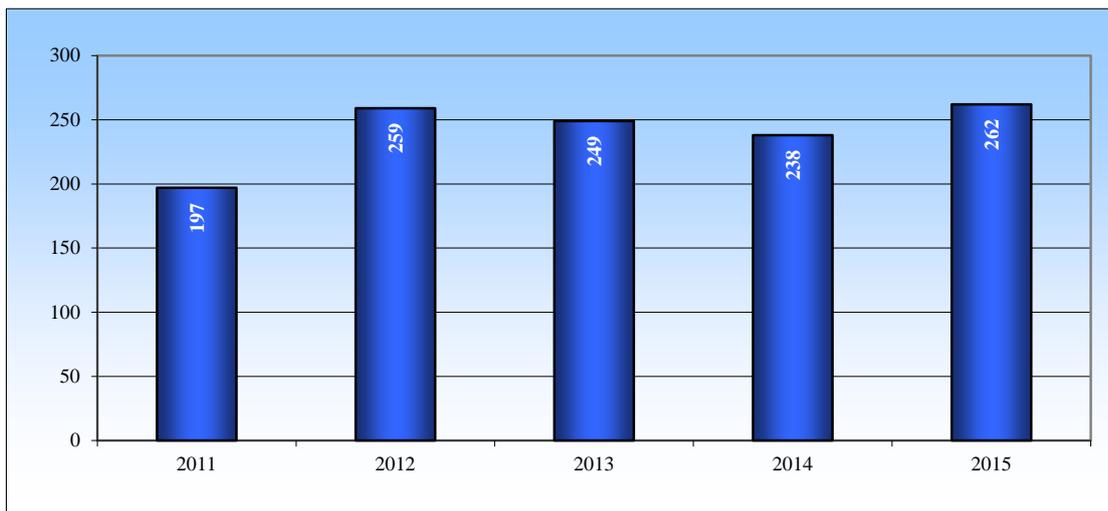
1.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff „Gewaltkriminalität“ werden die Straftaten erfasst, deren Merkmal die Anwendung von Gewalt durch den Täter gegenüber dem Opfer ist.

Hierzu zählen:

- Tötungsdelikte
- Vergewaltigung
- Raub
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

Jahr	Fälle	AQ	Zu-/ Abnahme	Zu-/ Abnahme in %
2011	197	76,7	-66	-25,1
2012	259	74,5	62	31,5
2013	249	75,5	-10	-3,9
2014	238	82,4	-11	-4,4
2015	262	82,8	24	10,1



Im Vergleich zum Vorjahr hat die Gewaltkriminalität um 24 Fälle = +10,1 % zugenommen.
Die Aufklärungsquote blieb mit 82,8% nahezu unverändert (Vorjahr 82,4 %)

1.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

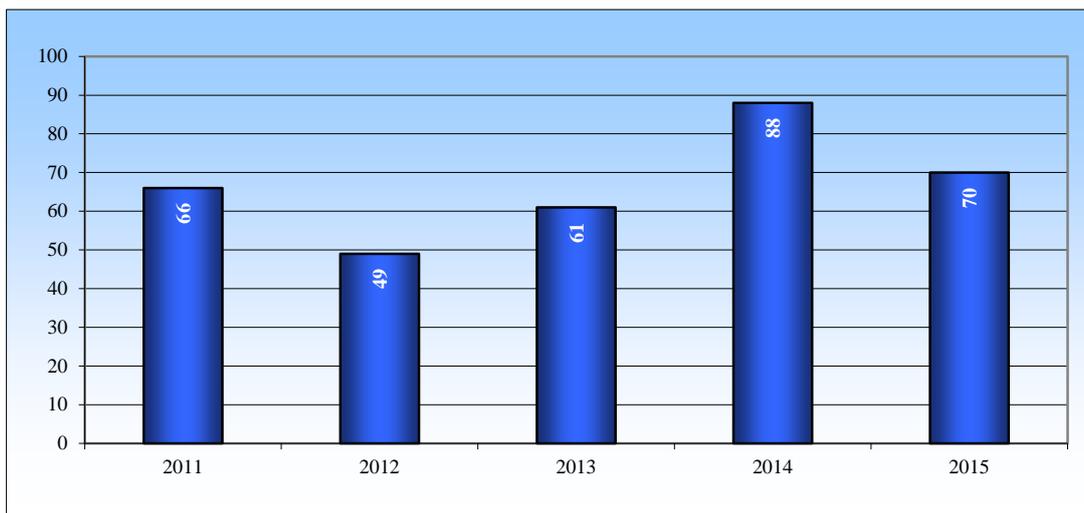
Die Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist im Vergleich zum Vorjahr um 20,4 % (- 18 Fälle) zurück gegangen, insbesondere durch einen deutlichen Rückgang im Bereich Erregung öffentlichen Ärgernisses mit - 17 Fällen im Vergleich zum Vorjahr.

Für den Bereich des sexuellen Missbrauchs von Kindern wurden nur 17 Fälle statt im Vorjahr 22 Fälle für die Stadt Remscheid bekannt. Dies bedeutet einen Rückgang um - 5 Fälle.

Rückläufig waren auch die Fälle des Ausnutzens sexueller Neigungen (13 Fälle) und im Bereich der sexuellen Nötigung (- 6 Fälle).

Die Fallzahlen bei der Vergewaltigung stiegen um 14 Fälle, bei einer Vielzahl der Fälle besteht zwischen Täter und Opfer ein Bekanntschaftsverhältnis.

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	Verge- wältigung	Sexuelle Nötigung	Sex. Missbr. v. Kindern	Erreg. öffentl. Ärgernisses	Ausn. Sex. Neigungen
2011	66	83,3	13	13	18	4	11
2012	49	77,6	10	6	11	7	13
2013	61	70,5	8	8	10	17	12
2014	88	71,6	7	10	22	27	19
2015	70	78,6	21	4	17	10	13

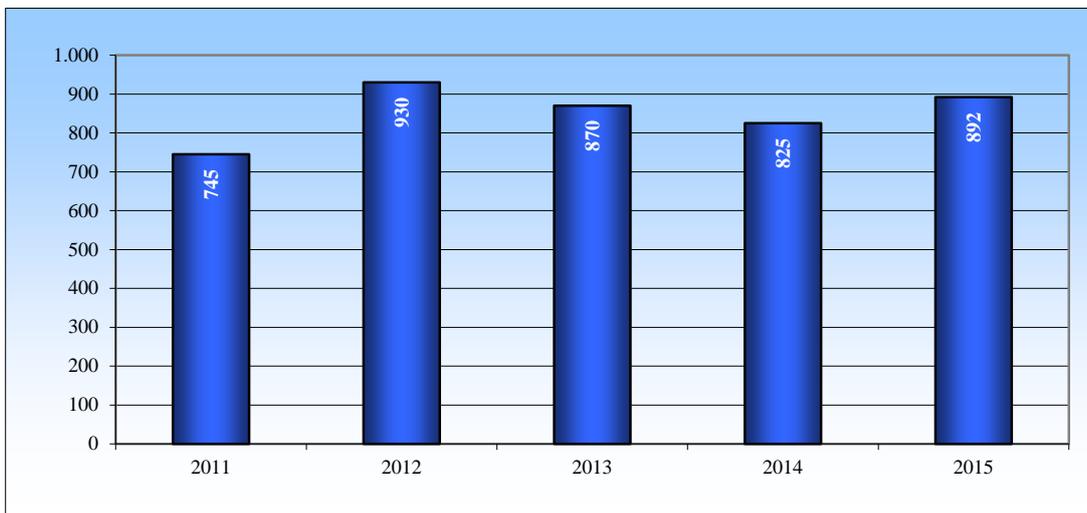


1.3 Körperverletzungsdelikte

Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte ist im Vergleich zum Vorjahr höher (+ 67 Fälle = + 8,1 %).

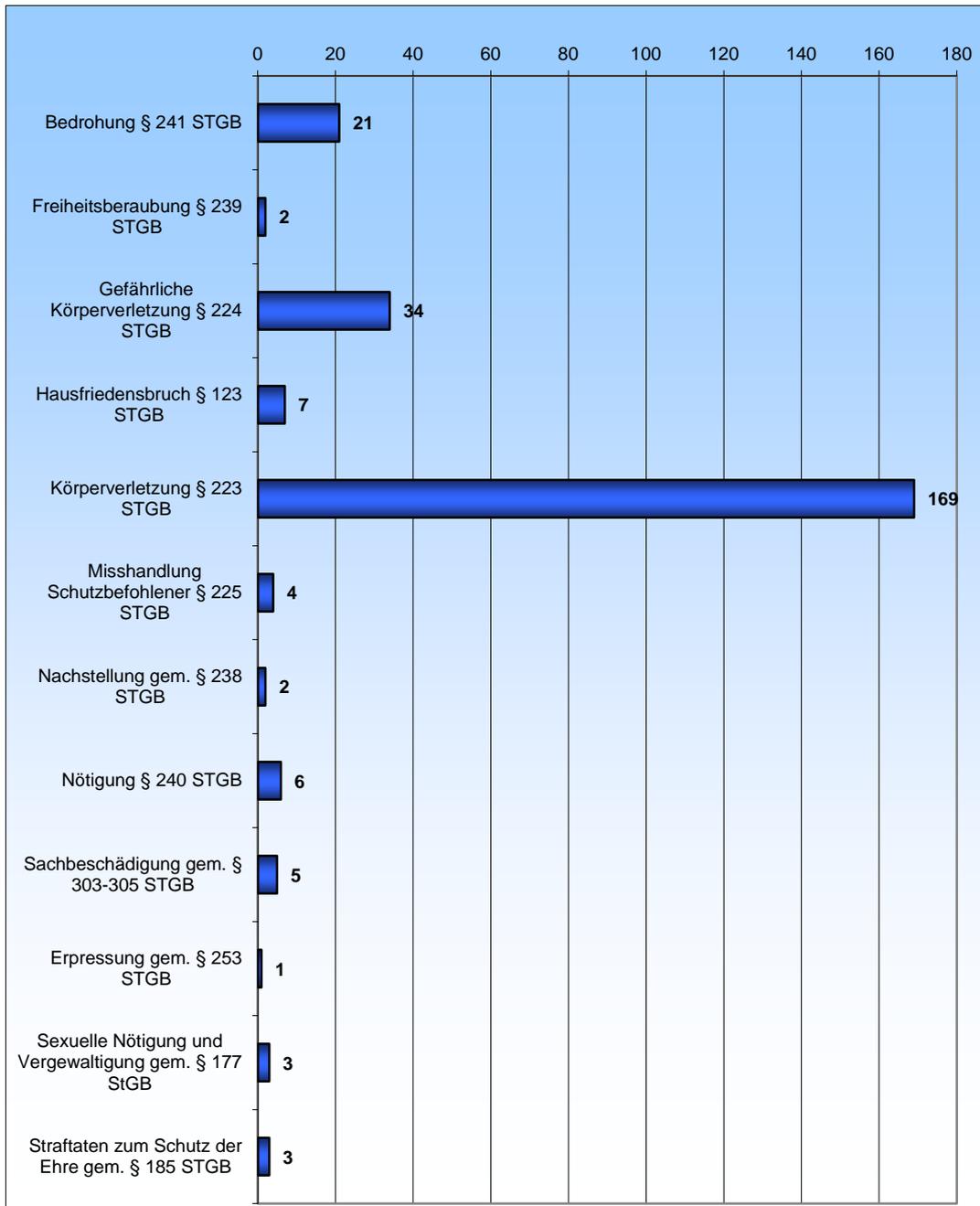
Die Aufklärungsquote konnte um 1,4 % auf 93,2 % verbessert werden, der höchste Stand der letzten 5 Jahre.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	KV mit tödl. Ausg.	gef./schw. KV	gef./schw. KV auf Str., Wegen & Plätzen	vors. leichte KV	fahrlässige KV
2011	745	91	-	135	81	574	34
2012	930	84,6	-	193	106	705	25
2013	870	90,9	1	173	72	661	33
2014	825	91,8	-	177	82	620	25
2015	892	93,2	-	196	84	666	26



1.3.1 Häusliche Gewalt

Im vergangenen Jahr wurden 257 Strafanzeigen (Vorjahr 243) wegen häuslicher Gewalt erstattet. In 89 Fällen (Vorjahr 104) wurde der Täter zum Schutz der Opfer für zehn Tage der Wohnung verwiesen oder ein Rückkehrverbot ausgesprochen (= 34,6 % / Vorjahr 42,8%). Dabei wurden in den meisten Fällen Körperverletzungsdelikte der einfachen und gefährlichen Art sowie Bedrohung und Nötigung angezeigt.



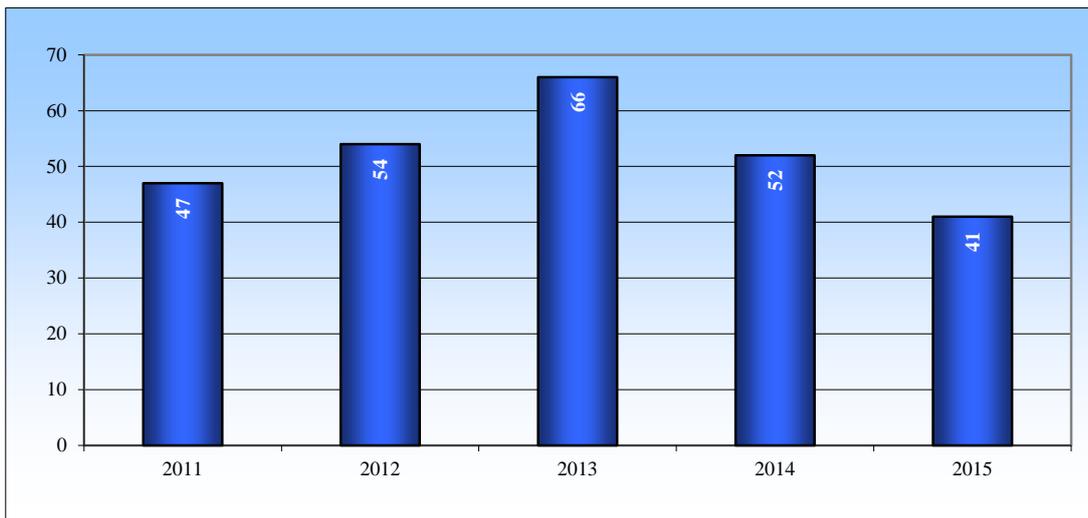
1.4 Raub

In diesem Bereich wurden mit 21,1 % erneut weniger Delikte als im Vorjahr (- 11 Fälle) erfasst.

Zu den Raubdelikten zählen auch 14 Fälle des räuberischen Diebstahls. Hierbei handelt es sich häufig um Ladendiebstähle, bei denen sich der Täter unter Anwendung von Gewalt im Besitz der Beute halten will.

Die Fallzahlen beim Straßenraub sind um 8 Fälle (- 30,8 %) niedriger als im Vorjahr. Unter Straßenraub ist auch die Fallgestaltung erfasst, die von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden als „Abziehen“ bezeichnet wird und z.B. zur Erlangung von Smartphones verübt werden.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Raub auf Zahlst. und Geschäften	Räub. Angriff auf Kraftf.	Handtaschen-raub	Straßen-raub	Raub in Wohnungen
2011	47	51,1	0	0	3	20	5
2012	54	55,6	3	0	3	24	7
2013	66	53,0	2	1	0	41	3
2014	52	71,2	2	0	2	26	4
2015	41	48,8	0	0	0	18	4

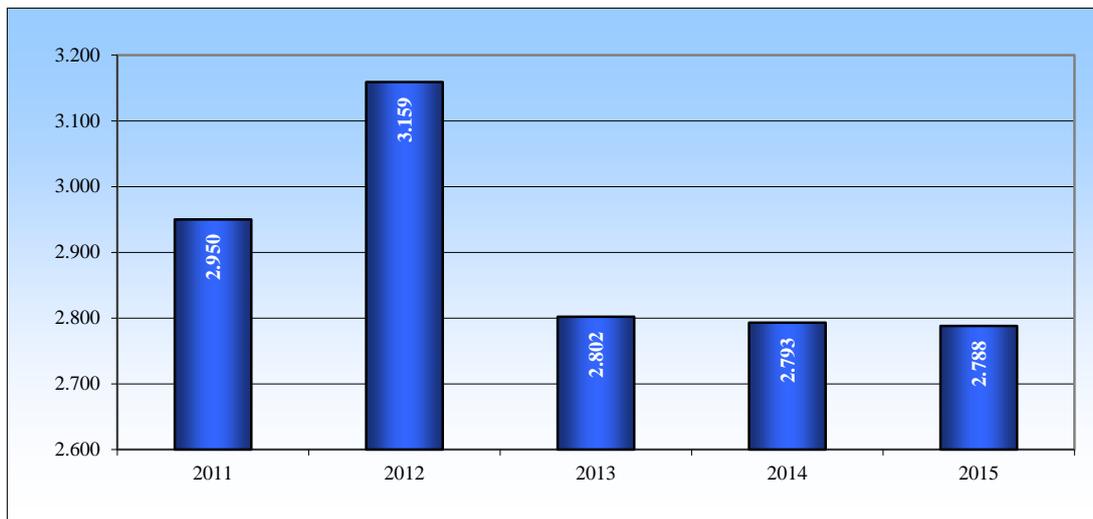


1.5 Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)

Die Anzahl der Eigentumsdelikte ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert (- 5 Fälle = - 0,2 %), ebenso die Aufklärungsquote.

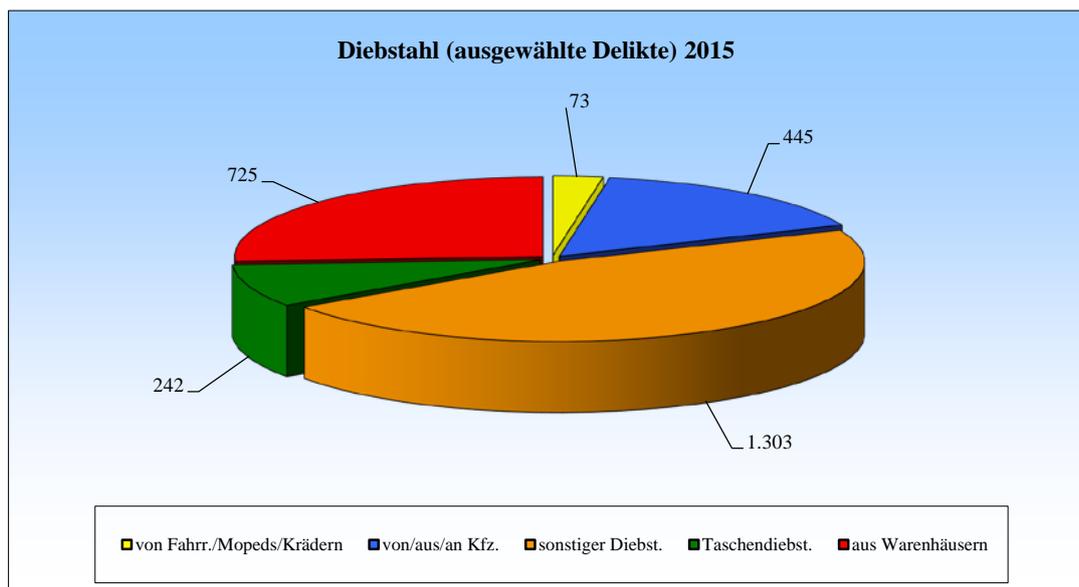
Die Zahlen aller Diebstahlsdelikte beinhalten auch die Diebstähle rund um das Kraftfahrzeug, den Wohnungseinbruchdiebstahl, den Taschendiebstahl und den Ladendiebstahl. Über diese Entwicklungen wird nachfolgend berichtet.

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	davon:			
			einf. D.	AQ in %	schw. D.	AQ in %
2011	2.950	29,8	1.976	39,1	974	10,9
2012	3.159	30	1.921	40,9	1.238	13,0
2013	2.802	32,3	1.846	40,2	956	16,9
2014	2.793	33,6	1.790	44,1	1.003	14,9
2015	2.788	32,6	1.781	42,8	1.007	14,7



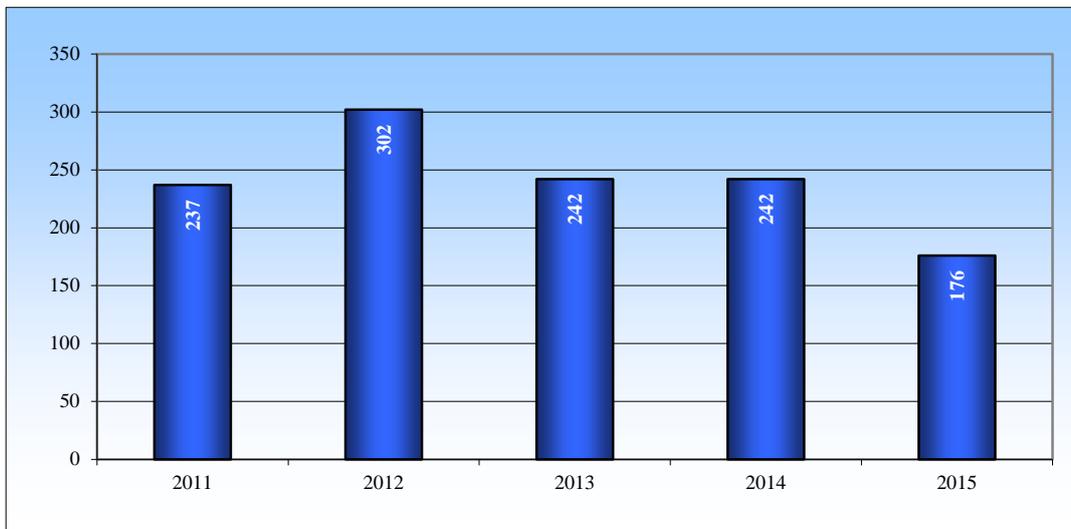
ausgewählte Diebstahlsdelikte

Jahr	Gesamt	Diebstahl von/aus/an Kfz	sonstiger Diebstahl	Taschendiebstahl	aus Warenhäusern	von Fahrrädern /Mopeds/ Krädern
2011	2.950	497	1.186	347	861	59
2012	3.159	465	1.501	286	787	120
2013	2.802	390	1.347	242	743	80
2014	2.793	382	1.317	204	819	71
2015	2.788	445	1.303	242	725	73



1.5.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2011	237	39	10,1
2012	302	65	8,9
2013	242	-60	14,1
2014	242	0	15,7
2015	176	-66	14,8



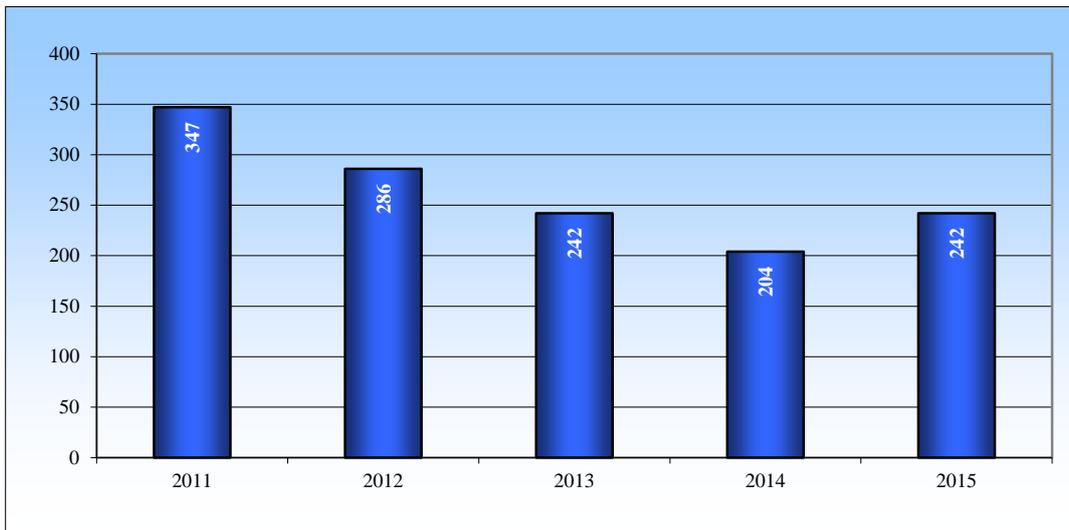
Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fallzahlen in der Stadt Remscheid mit 176 Delikten rückläufig (-66 Fälle / - 27,8 %).

Von den insgesamt 176 Fällen sind 73 Wohnungseinbrüche (= 41,5 %) zur Tageszeit (06-21 Uhr) verübt worden.

In der Gesamtzahl sind auch die *versuchten* Wohnungseinbruchdiebstähle enthalten, die etwa 41,5 % aller Fälle ausmachten.

1.5.2 Taschendiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2011	347	133	1,7
2012	286	-61	4,6
2013	242	-44	0,8
2014	204	-38	4,4
2015	242	38	5,0



Mit 242 registrierten Fällen des Taschendiebstahls ist in diesem Deliktsbereich nach einem Rückgang in den letzten beiden Jahren wieder ein Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen (+ 38 Fälle = + 18,6 %).

Durch häufig überörtlich tätige und sehr mobile Personen ist dieser Deliktsbereich besonders schwer aufzuklären. Daher soll durch das Projekt "Augen auf und Tasche zu" in den Innenstädten des bergischen Städtedreieck Langfingern das Leben schwer gemacht werden, um die Fallzahlen auch in den nächsten Jahren wieder zu reduzieren.

Von den 11 ermittelten Tatverdächtigen waren 8 Nichtdeutsche (72,7 %).

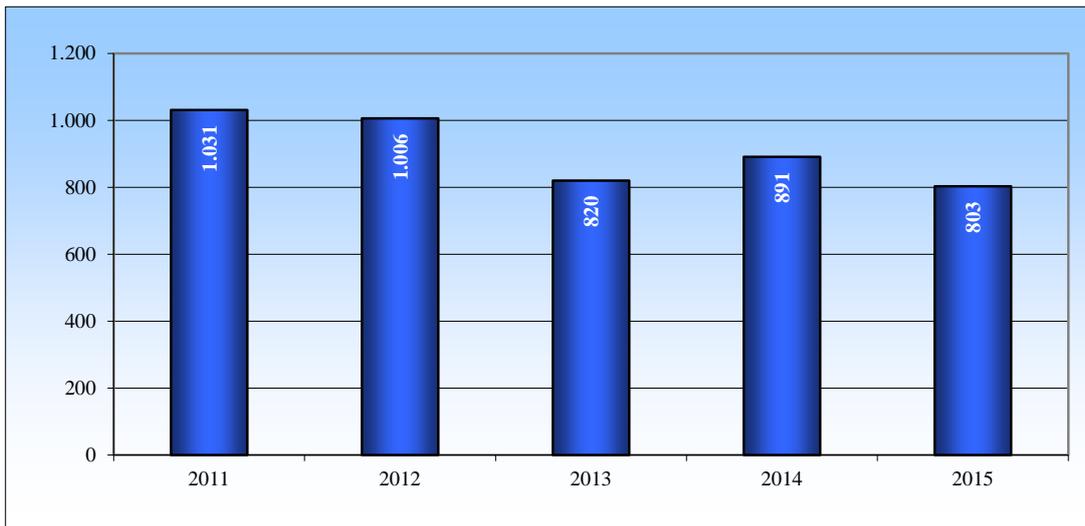


1.5.3 Kfz.-Delikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Diebst. v. Kraftwagen	Diebst. v. Krafträdern	Diebst. aus Kfz.	Diebst. an Kfz.	Kfz. Unterschl.	Sachbesch. an Kfz.
2011	1.031	11,7	27	16	340	130	15	503
2012	1.006	11,6	27	32	*438		12	497
2013	820	11,7	27	15	*363		16	399
2014	891	13,4	28	9	*354		11	489
2015	803	17,8	41	23	*404		11	324

* Deliktsfelder Diebst. aus Kfz und Diebst. an Kfz wurden zusammengefasst

Die Delikte rund um das Kfz sind im Vergleich zum Vorjahr in der Stadt Remscheid gesunken (- 88 Fälle = - 9,9%) und befinden sich auf dem niedrigsten Stand der letzten Jahre. Beim Diebstahl von Kraftwagen stiegen die Delikte allerdings um 13 auf 41 Delikte (+ 46,4 %), die Diebstähle von Krafträdern stiegen auf 23 Fälle (+ 14 Delikte). Im Deliktsfeld Diebstahl an/aus Kfz wurde eine Steigerung von 50 Delikten (+ 14,1 %) festgestellt. Zumeist handelt es sich hierbei um Beschaffungstaten. Die Fallzahlen im Bereich Sachbeschädigungen an KFZ sanken um 165 auf 324 Fälle (- 33,8 %). Die Aufklärungsquote konnte um 4,4% auf jetzt 17,8 % gesteigert werden.



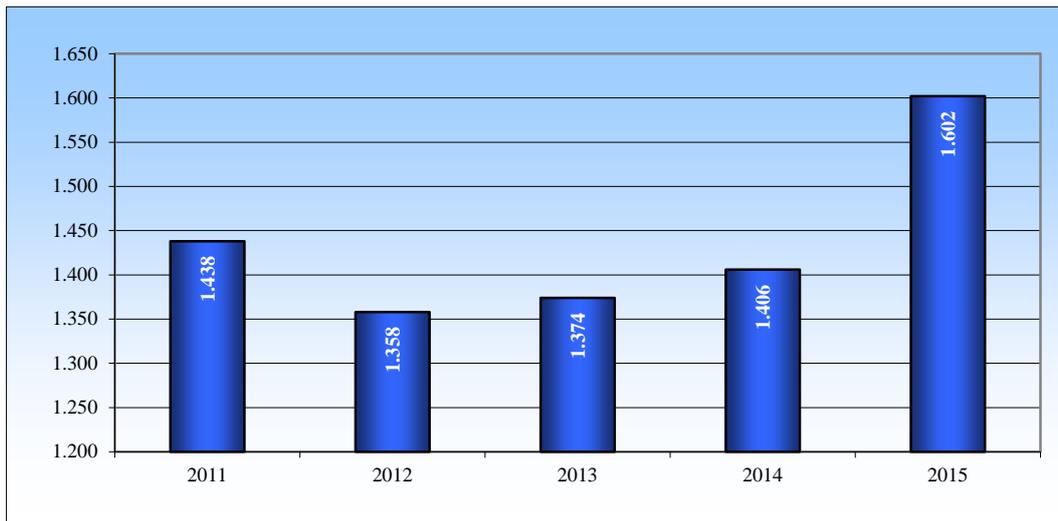
1.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Betrag	Erschl. v. Leistungen	rechtsw. erlangte. Zahlungsm.	Versicherungs- betrug	Urkunden- fälschung
2011	1.438	73,6	1.017	96	86	3	183
2012	1.358	74	988	115	72	4	139
2013	1.374	67,7	941	47	65	7	212
2014	1.406	67,3	1.050	52	56	2	132
2015	1.602	70,3	1.198	79	67	11	186

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte sind im Jahr 2015 um 196 Fälle (+14 %) angestiegen.

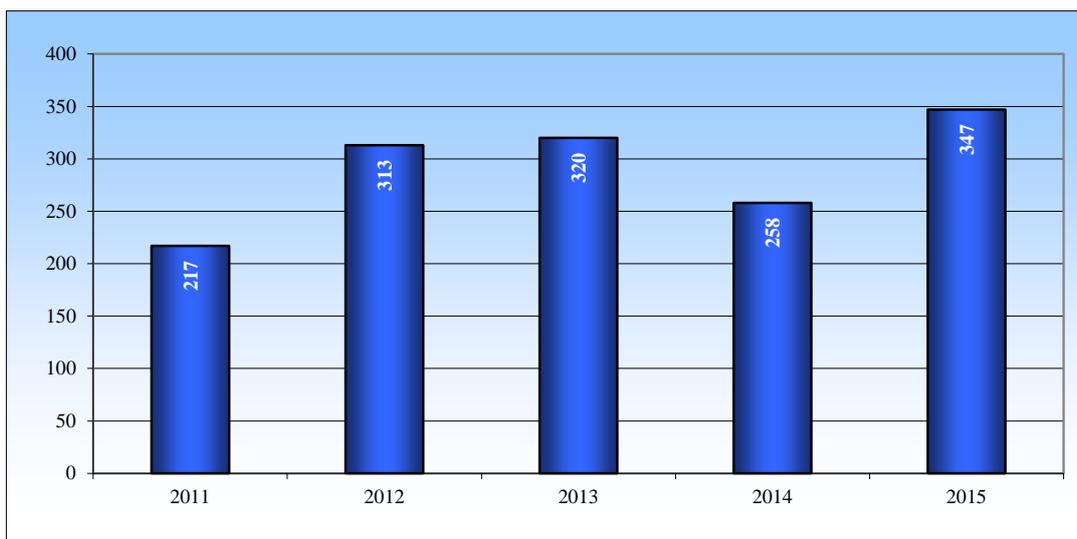
Beim Betrag gab es einen Anstieg von 14,1 % (+ 148 Fälle). Im Bereich der Urkundenfälschung wurden 54 Fälle mehr als im Vorjahr angezeigt, sie befinden sich jedoch immer noch unter dem Niveau des Jahres 2013. Die deutliche Zunahme wurde insbesondere durch Anzeigen im Bereich des Warenkreditbetruges verursacht, wo eine Steigerung von 179 Fällen festgestellt wurde (+ 101,1 %).

Im Deliktsfeld der Urkundenfälschung wurden 54 mehr Delikte als im Vorjahr angezeigt (+ 40,9 %). Die Aufklärungsquote konnte insgesamt weiter gesteigert werden auf 70,3 %.



1.7 Rauschgiftdelikte / Rauschgifttote

Jahr	Anzahl der Fälle	AQ in %	Zu- / Abnahme	RG- Tote	Zu- / Abnahme
2011	217	92,2	-13	1	-
2012	313	92,7	96	1	-
2013	320	94,1	7	-	-1
2014	258	92,5	-67	-	-
2015	347	95,0	89	1	1

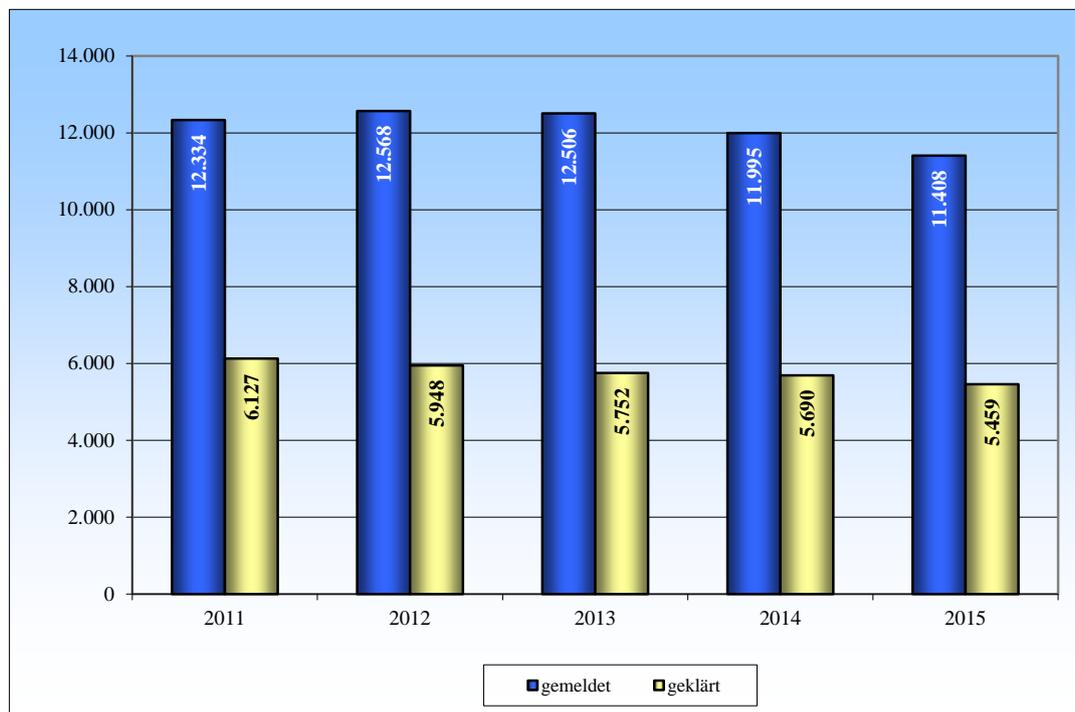


2. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht

2015	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	3.224	2.399	825	104	259	292	2.569
Straftaten gg. das Leben	3	3	0	0	0	0	3
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	55	53	2	2	6	4	43
Rohheitsdelikte	1.078	855	223	35	83	91	869
Diebstahl gesamt	838	592	246	52	89	80	617
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	727	515	212	1	22	53	651
sonstige Straftatbestände	809	602	207	30	77	69	633
Strafrechtliche Nebengesetze	426	375	51	5	53	76	292
davon Rauschgiftdelikte	337	302	35	2	47	71	217
Gewaltkriminalität (Summe)	291	253	38	14	31	43	203
Straßenkriminalität (Summe)	319	275	44	25	48	51	195

1. Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Solingen

Jahr	Straftaten		Aufklärung	Anstieg/Rückgang		Einwohner	HZ
	gemeldet	geklärt	in %	absolut	in %		
2011	12.334	6.127	49,68	553	4,69	159.927	7.712
2012	12.568	5.948	47,33	234	1,90	159.699	7.870
2013	12.506	5.752	45,99	-62	-0,49	159.919	7.820
2014	11.995	5.690	47,44	-511	-4,09	155.768	7.701
2015	11.408	5.459	47,85	-587	-4,89	156.771	7.277



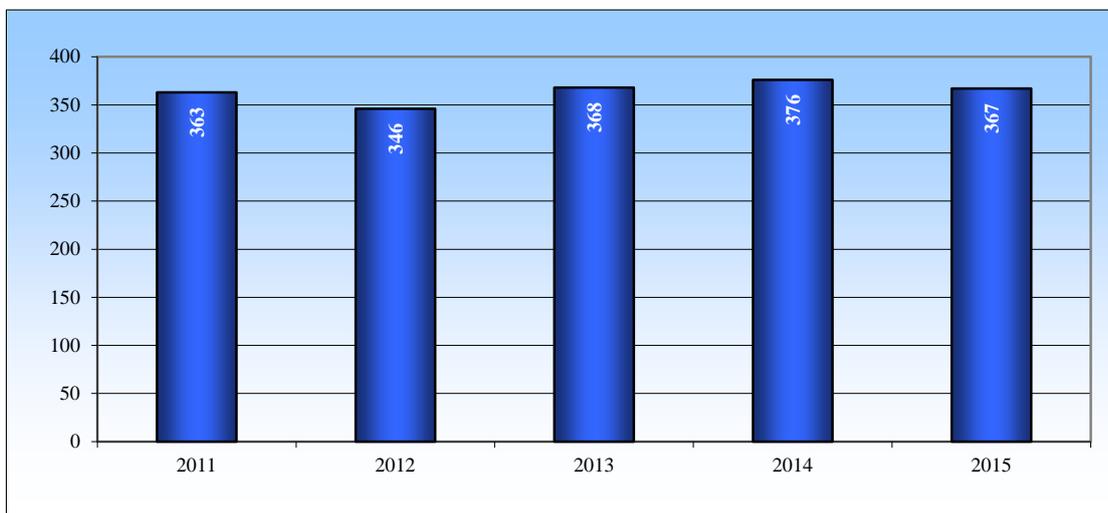
1.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff „Gewaltkriminalität“ werden die Straftaten erfasst, deren Merkmal die Anwendung von Gewalt durch den Täter gegenüber dem Opfer ist.

Hierzu zählen:

- Tötungsdelikte
- Vergewaltigung
- Raub
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

Jahr	Fälle	AQ	Zu-/	Zu-/
			Abnahme	Abnahme in %
2011	363	74,4	-22	-5,7
2012	346	70,2	-17	-4,7
2013	368	69,8	22	6,4
2014	376	73,1	8	2,2
2015	367	70,8	-9	-2,4

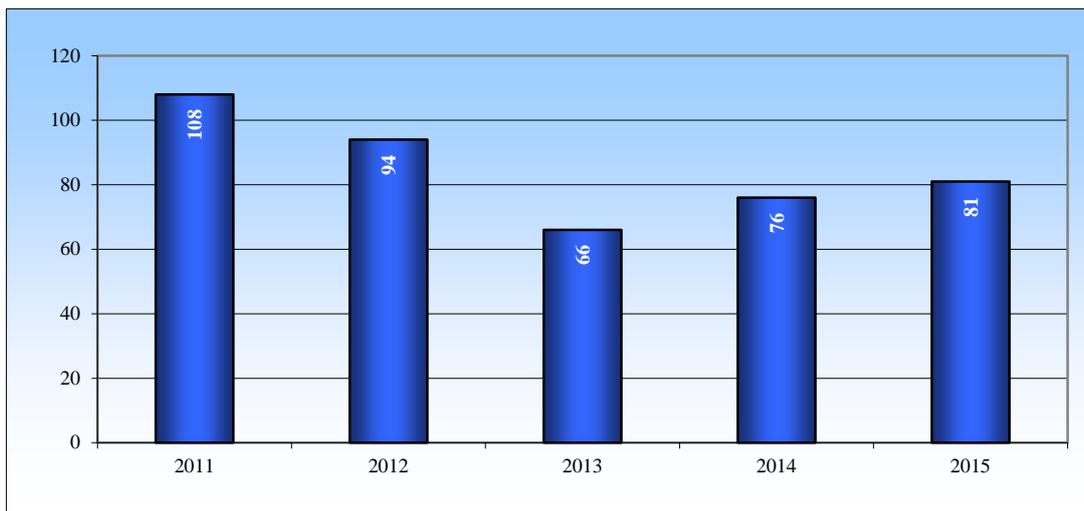


Gegenüber dem Vorjahr ist ein leichter Rückgang der Fallzahlen (- 9 Fälle = - 2,4%) festzustellen.

1.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind insgesamt leicht gestiegen (+ 5 Fälle = + 6,6%), liegen aber immer noch deutlich unter dem Niveau von 2011. Die Aufklärungsquote ist leicht auf 74,1 % gesunken.

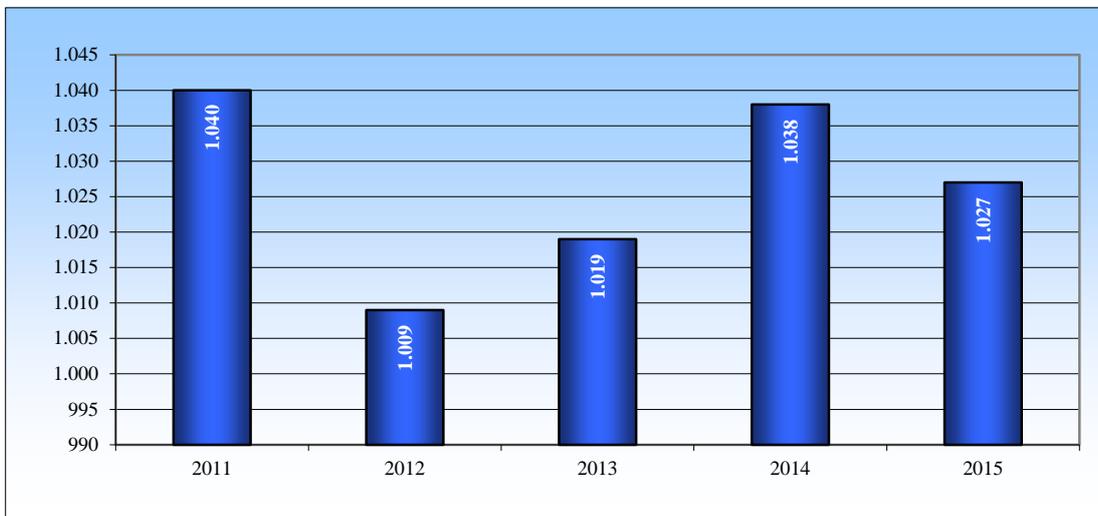
Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Verge-waltungung	Sexuelle Nötigung	Sex. Missbr. v. Kindern	Erreg. öffentl. Ärgernisses	Ausn. Sex. Neigungen
2011	108	73,1	19	23	35	12	12
2012	94	76,6	32	6	23	13	15
2013	66	72,7	9	8	23	7	12
2014	76	76,3	17	9	17	12	18
2015	81	74,1	20	13	14	12	18



1.3 Körperverletzungsdelikte

Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte ist in den letzten 5 Jahren fast unverändert, sie ist aktuell im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig (- 1,1 %).

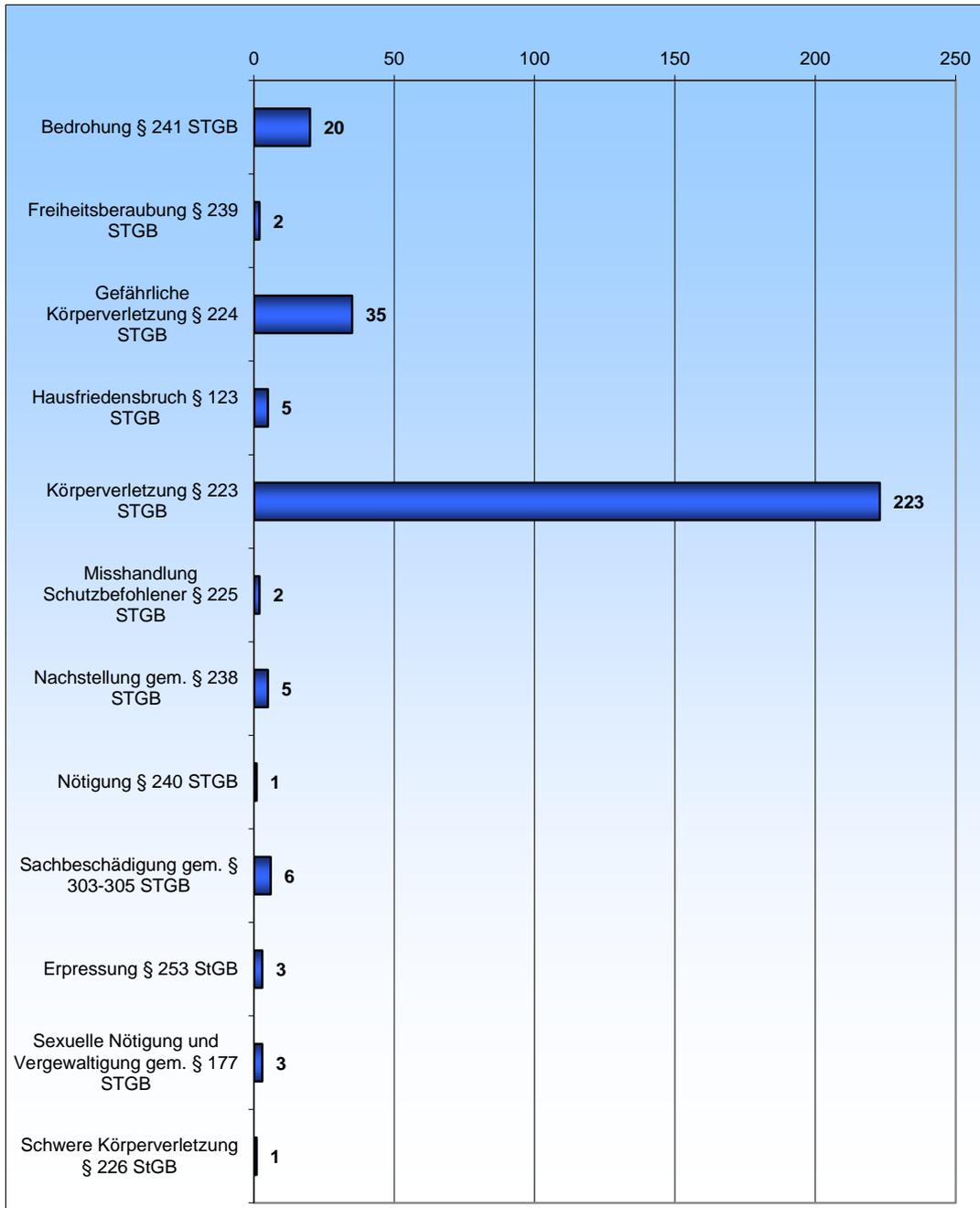
Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	KV mit tödl. Ausg.	gef./schw. KV	gef./schw. KV auf Str., Wegen & Plätzen	vors. leichte KV	fahrlässige KV
2011	1.040	90	-	240	137	770	26
2012	1.009	80,5	-	226	132	739	37
2013	1.019	87,5	-	248	124	725	36
2014	1.038	87,9	-	239	143	758	38
2015	1.027	87,8	-	245	144	744	32



1.3.1 Häusliche Gewalt

Im vergangenen Jahr wurden 306 Strafanzeigen (Vorjahr 325) wegen häuslicher Gewalt erstattet (- 19 Fälle = - 6,2 %). Die Anzahl der Wohnungsverweisungen, wobei der Täter zum Schutz der Opfer für zehn Tage der Wohnung verwiesen oder ein Rückkehrverbot ausgesprochen wurde, sank auf 158 Fälle (Vorjahr 162).

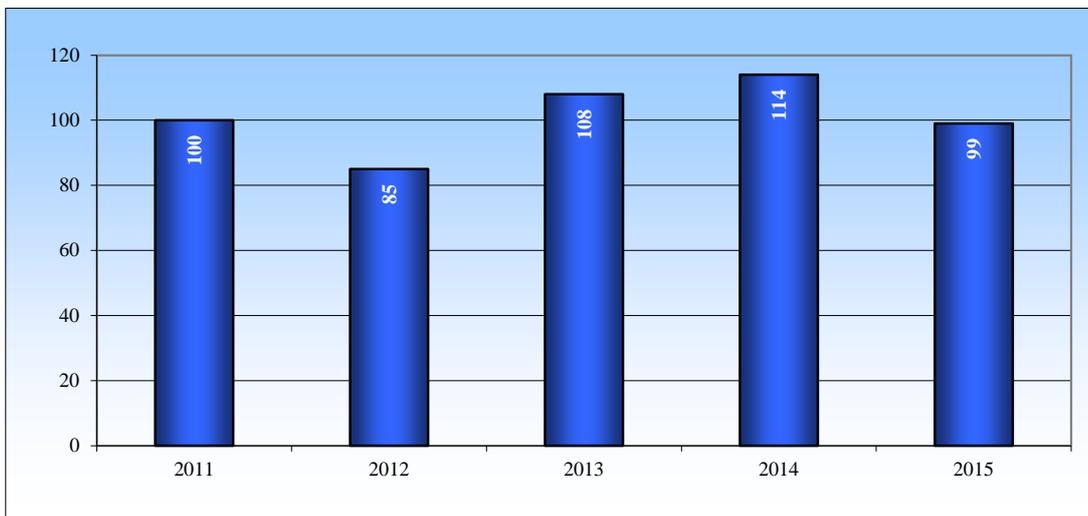
In den meisten Fällen wurden Körperverletzungs- sowie Bedrohungsdelikte angezeigt.



1.4 Raub

Im Vergleich zum Vorjahr waren die Gesamtzahlen bei den Raubdelikten rückläufig (- 15 Fälle = - 13,2 %), insbesondere beim Raub auf Straßen, Wegen und Plätzen (Straßenraub) wurden 12 Fälle weniger (- 17,4 %) verzeichnet.

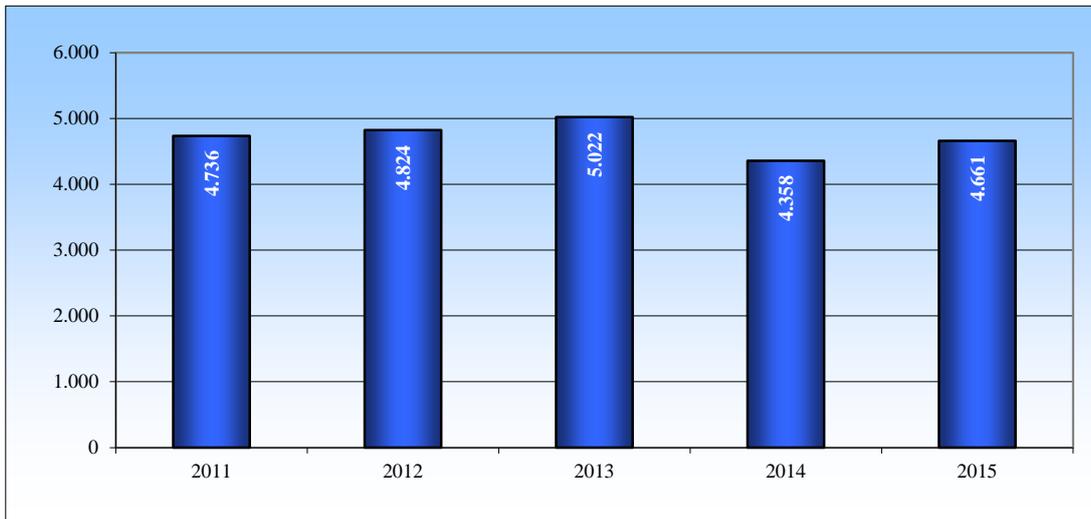
Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	Raub auf Zahlst. und Geschäften	Räub. Angriff auf Kraftf.	Handtaschen- raub	Straßen- raub	Raub in Wohnungen
2011	100	52,0	7	-	3	56	5
2012	85	56,5	11	-	3	38	5
2013	108	45,4	12	1	4	53	12
2014	114	50,9	4	-	4	69	3
2015	99	45,5	5	-	6	57	2



1.5 Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)

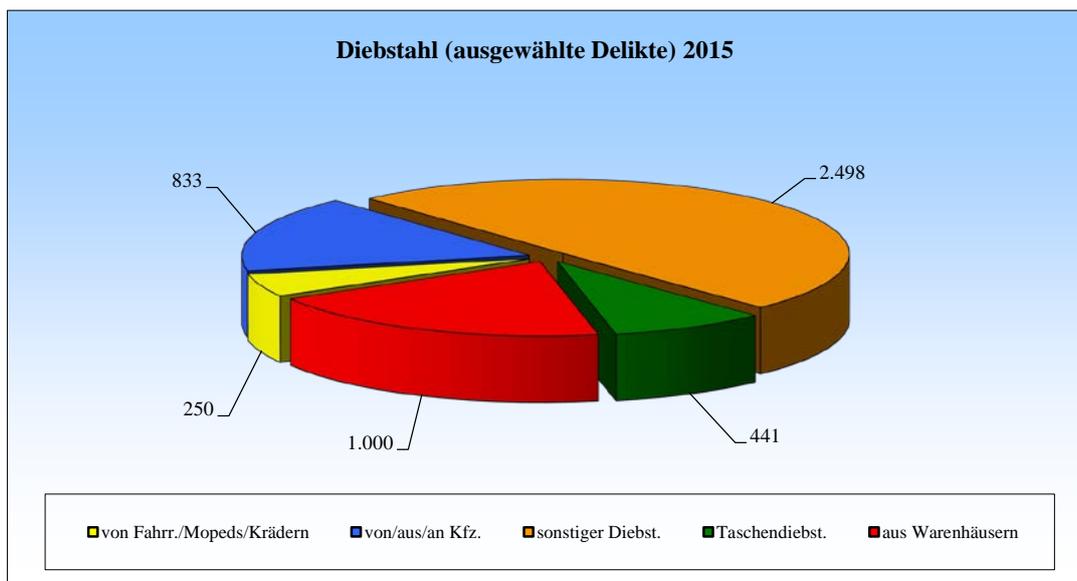
Bei den Eigentumsdelikten ist eine Steigerung um 6,9 % feststellbar (+303 Fälle). Die Zahlen aller Diebstahlsdelikte beinhalten auch die Diebstähle rund um das Kraftfahrzeug, den Wohnungseinbruchdiebstahl, den Taschendiebstahl und den Ladendiebstahl. Über diese Entwicklungen wird nachfolgend berichtet.

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	davon:			
			einf. D.	AQ in %	schw. D.	AQ in %
2011	4.736	26,8	3.117	34,4	1.619	12,3
2012	4.824	27,2	3.238	35,2	1.586	10,9
2013	5.022	26,1	3.176	29,0	1.846	21,0
2014	4.358	27,5	2.906	33,9	1.452	14,7
2015	4.661	25,8	2.964	35,2	1.697	9,4



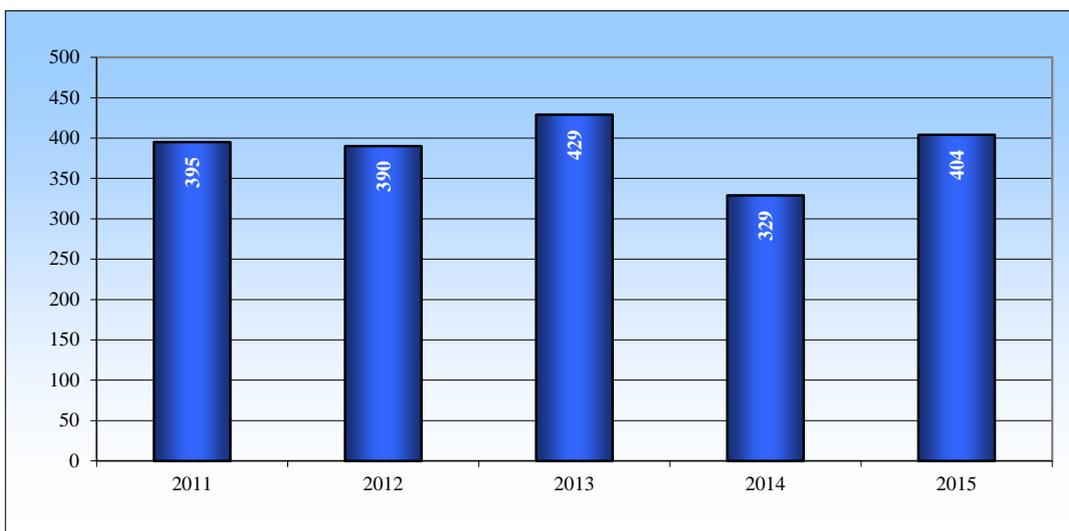
ausgewählte Diebstahlsdelikte

Jahr	Gesamt	Diebstahl von/aus/an Kfz	sonstiger Diebstahl	Taschen-diebstahl	aus Waren-häusern	von Fahrrädern /Mopeds/ Krädern
2011	4.736	774	1.924	630	1.160	248
2012	4.824	677	2.102	565	1.195	285
2013	5.022	790	2.231	606	1.153	242
2014	4.358	833	1.900	441	1.000	184
2015	4.661	829	2.090	473	1.068	201



1.5.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2011	395	-10	12,7
2012	390	-5	9,7
2013	429	39	8,6
2014	329	-100	8,5
2015	404	75	11,6

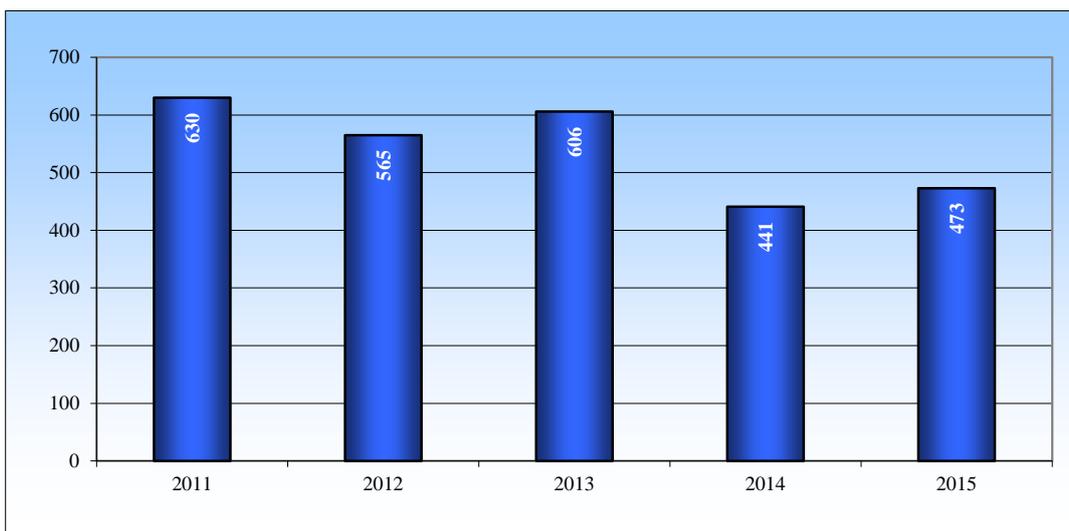


Die Anzahl der Wohnungseinbrüche ist für den Bereich Solingen um 75 Fälle im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (+ 22,8 %), die Anzahl der Fälle liegt jedoch immer noch unter den Zahlen des Jahres 2013. Von den insgesamt 404 Fällen wurden 186 Delikte (= 46 %) zur Tageszeit (06–21 Uhr) verübt. Eingeschlossen in die Gesamtzahl sind 147 versuchte Wohnungseinbruchdiebstähle, die rund 36,4 % aller Fälle ausmachten. Die Aufklärungsquote für den Bereich Solingen konnte um 3,1% auf 11,6% gesteigert werden.



1.5.2 Taschendiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2011	630	136	2,1
2012	565	-65	3,0
2013	606	41	2,0
2014	441	-165	2,7
2015	473	32	3,8



Der Taschendiebstahl ist in Solingen mit 473 Fällen (Vorjahr: 441) zwar leicht angestiegen (+ 7,3 %), aber immer noch deutlich unter dem Niveau von 2011-2013.

Von den 26 ermittelten Tatverdächtigen waren 17 Nichtdeutsche.

Durch häufig überörtlich tätige und sehr mobile Personen ist dieser Deliktsbereich besonders schwer aufzuklären. Daher soll durch das Projekt "Augen auf und Tasche zu" in den Innenstädten des bergischen Städtedreieck Langfingern das Leben schwer gemacht werden, um die Fallzahlen in den nächsten Jahren wieder zu reduzieren.

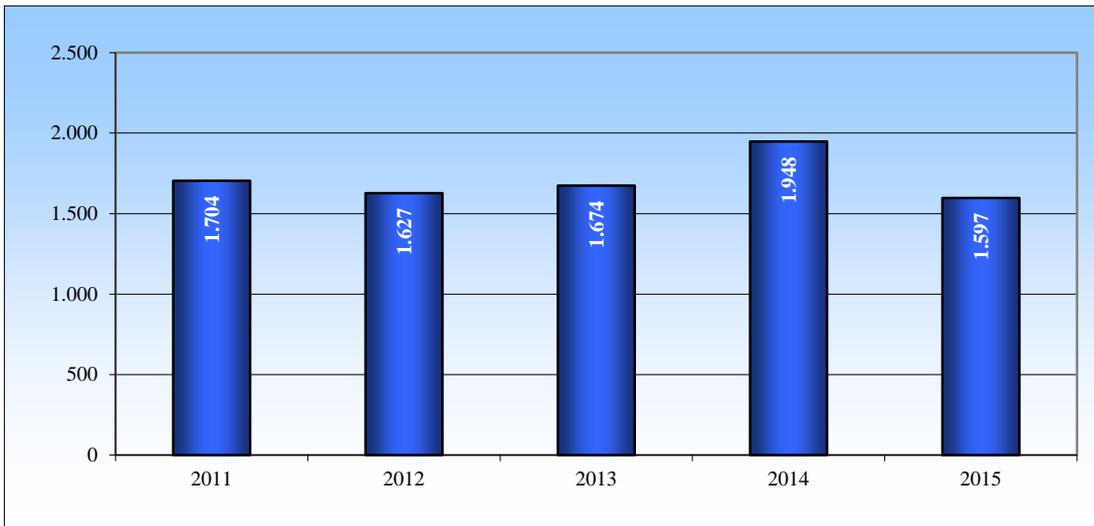


1.5.3 Kfz.-Delikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Diebst. v. Kraftwagen	Diebst. v. Krafträdern	Diebst. aus Kfz.	Diebst. an Kfz.	Kfz. Unterschl.	Sachbesch. an Kfz.
2011	1.704	17,0	42	57	348	384	21	852
2012	1.627	10,9	44	86	* 633		17	847
2013	1.674	10,6	47	52	* 743		22	810
2014	1.948	9,7	71	75	* 762		30	1.010
2015	1.597	10,3	36	59	* 793		26	683

* Deliktsfelder Diebst. aus Kfz und Diebst. an Kfz wurden zusammengefasst

Die Delikte rund um das Kfz nahmen im Vergleich zum Vorjahr deutlich ab (- 351 Fälle = -18%). Dies ist hauptsächlich auf den Rückgang der Sachbeschädigungen an Kfz (- 327 Fälle = - 32,4 %) zurückzuführen. Rückläufige Fallzahlen wurden auch beim Diebstahl von Kraftwagen (- 35 Fälle = - 49,3 %), Krafträdern (- 14 Fälle = - 21,3 %) und Kfz- Unterschlagung (- 4 Fälle = - 13,3 %) festgestellt. Die Fallzahlen bei den Diebstählen an bzw. aus Kraftfahrzeugen stieg leicht um 31 Fälle (+ 4,1 %). Zumeist handelt es sich hierbei um Beschaffungstaten.

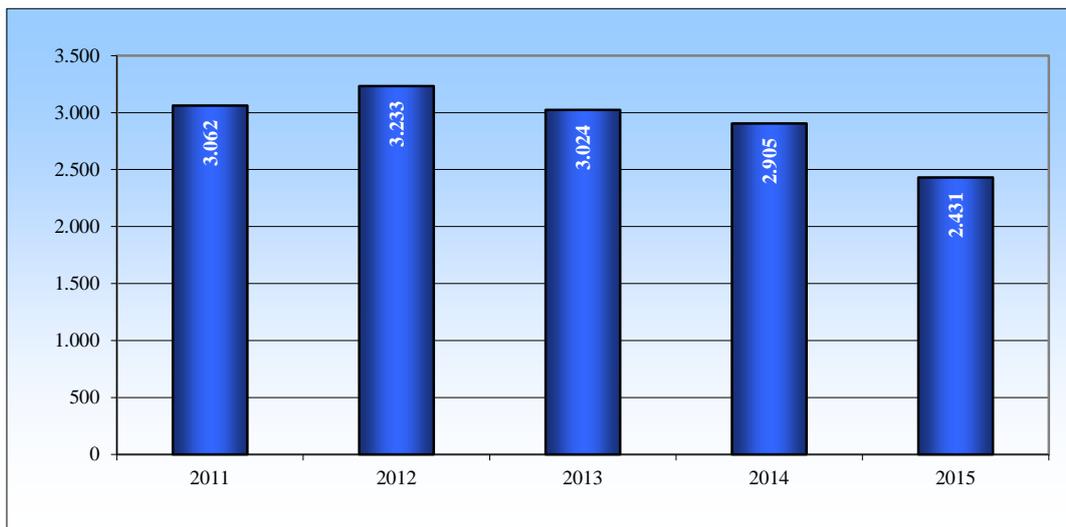


1.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Betrag	Erschl. v. Leistungen	rechtsw. erlangte. Zahlungsm.	Versicherungs- betrug	Urkunden- fälschung
2011	3.062	62,6	2.364	477	135	7	144
2012	3.233	63,3	2.669	625	127	4	179
2013	3.024	57,8	2.451	403	104	7	131
2014	2.905	56,9	2.315	318	89	2	109
2015	2.431	56,6	1.868	287	107	7	108

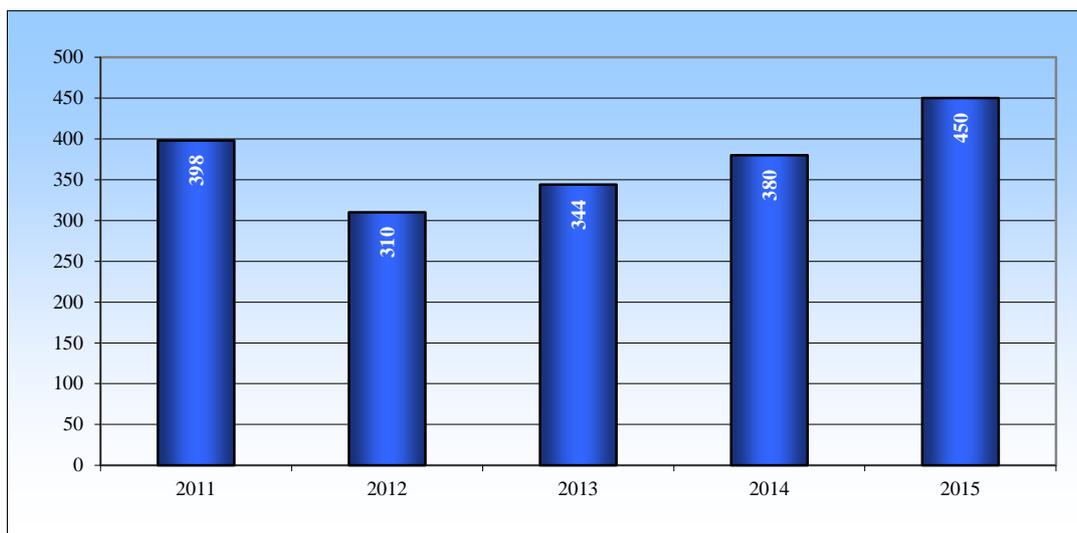
Bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten konnte im Vergleich zum Vorjahr ein deutlicher Rückgang (-474 Fälle = -16,3 %) verzeichnet werden, insbesondere im Bereich des Betrages sanken die Fallzahlen um 447 Fälle (- 19,3 %). Im Deliktsbereich "Erschleichen von Leistungen" sanken die Fälle um 31 Delikte (- 9,7 %). Darunter fällt auch das sogenannte "Schwarzfahren". Hierbei handelt es sich um ein Kontrolldelikt. Schwankungen in der Anzahl dieser Straftaten sind abhängig von der Intensität der Kontrollmaßnahmen seitens der Verkehrsbetriebe. Zuwächse gab es im Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungsmittel (+ 18 Fälle = + 20,2 %) sowie im Versicherungsbetrug (+ 5 Fälle).

Im Deliktsbereich der Urkundenfälschung waren die Fallzahlen nahezu konstant, ebenso blieb die Aufklärungsquote fast auf demselben Niveau wie im Vorjahr.



1.7 Rauschgiftdelikte / Rauschgifttote

Jahr	Anzahl der Fälle	AQ in %	Zu- / Abnahme	RG- Tote	Zu- / Abnahme
2011	398	90,4	166	-	-4
2012	310	93,2	-88	3	3
2013	344	92,7	34	-	-3
2014	380	91,0	35	1	1
2015	450	92,2	70	1	-



2. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht

2015	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	4.407	3.252	1.155	163	425	382	3.437
Straftaten gg. das Leben	4	4	0	0	1	0	3
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	61	59	2	1	13	3	44
Rohheitsdelikte	1.390	1.134	256	67	146	123	1.054
Diebstahl gesamt	1.032	730	302	68	128	81	755
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	1.226	823	403	4	59	103	1.060
sonstige Straftatbestände	869	639	230	46	97	63	663
Strafrechtliche Nebengesetze	453	375	78	7	58	69	319
davon Rauschgiftdelikte	334	280	54	4	48	55	227
Gewaltkriminalität (Summe)	347	314	33	23	61	53	210
Straßenkriminalität (Summe)	432	383	49	30	85	85	232